Hiesbadener Canblatt.

"Tagstatt-hand". Schafter-halle gestinet bon 8 Uhr morgent bis 7 Uhr abenbs.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Bon 8 Uhr mergens bis s Uhr abends, anger Connings.

Angeigen-Breis für die Zeife: 16 Big. für berliche Angeigen im "Arbeitsmerft" und "Aieiner Angeiger" in einheitlicher Sehform: 20 Big. im davon abweichender Sapansfährung, sowie für alle übrigen derfichen Angeigen; 30 Big. für alle auswärtigen Angeigen; 1 UR. für delinde Artianen, 2 Bil. für auswärtige Bestauen. Gange, babe, deitste und vierrel Seiten, darfähnelisd, nach besonderer Berechung.— Bei wiederholter Aufnahme nweränderter Angeigen in bargen Zwildenräumen entsprechender Rachas. Begings-Breis für beibe Ausgaben: W Big monarlich, M. 2.— vierteljährlich burch ben Berlag Langgafie 21. ohne Bringerlobn. M. 3.— vierteljährlich burch alle beurichen Boltanftalten, ansichtlieslich Beitreligeld. — Begings-treitellungen nehmen außerdem entgegen: in Biesbabens die Josephile Bis-mardring 18. iswie der Ausgabeltellen is allen Tellen der Eadat; in Biesbaben der borrigen Aus-gabeitrellen und in den benachbarten Bandorten und im Rheingau die beireffenden Tagblan-Tröger.

Angeigen-Annahme: Bur bie Abend-Annty. 86 to Ubr medmittags. Berliner Schriftleitung des Biesbadener Tagblatts: BerlinW., Potsbamer Str. 121 K. Fernfpr.: Amt Lutow 6202 u. 6203. Zagen und Blagen merb teine Gemalir übernommen.

Mittwoch, 13. Oktober 1915.

Morgen-Ausgabe.

Mr. 477. + 63. Jahrgang.

Des Sortschreiten des Angriffs gegen Serbien.

Abgeichlagene ruffifche Angriffe. - Angriffe an der gangen ferbifden gront. - Alle Bels grad und die Stromübergange beherrichenden Boben im Befit der Derbundeten. - Das Dor: drangen der Armee v. Gallwit auf Pojarevac,

Der öfterreichifch ungarifche Tagesbericht.

W. T.-B. Bien, 12, Oft. (Richtemtlich.) Amtlich verlautet vom 12. Oftober, mittags:

Russicher Kriegsschauplag.

Die Lage ift unberanbert. Im Raume füblich bon Burfanow ichlugen wir brei ruffifden Angriffe ab. Die Abwehr eines vierten, ber gegen ein Frontftud bon 2 bis 3 Rilometer gerichtet war, ift noch im Bange. Um Rorminbad und nördlich von Rafalowfa am Stor unternahm ber Feind gleichfalls einige erfolglofe Borftoffe.

Italienifcher Kriegsichauplat. Reine Anberung.

Südöftlicher Kriegsichauplat.

Gublich b.. Save und ber Donau und an ber unteren Drina wird an ganger Front angegrif. fen. Die aus Belgrad vorbringenden f. und f. Erup pen erbeuteten bei ber Erfturmung bes öftlich ber Stadt und der Laudun . Schange aufragenden Berges Lipar 3 Geichüte und 1 Scheinwerfer. Alle Dohen im II mfreife von Belgrad, bie bie Strom. übergange auf Feldgeichuttragweite beherrichen, find im Befine ber Berbundeten. Die Dentiden eroberten Cemenbria und brangen ben Feind auf Pojarevac zurnd.

Auf der Grenge gwifden ber Bergegowina und Montenegro fam es an mehreren Stellen gu Ge. planfel mit montenegrinifden Abteilungen.

Der Stellvertreter bes Cheis bes Generalftabs: v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Wut und Verlegenheit im Vierverband.

Die klägliche Lage des Bierverb, des auf der Balfanbalbinjel würde Mitleid erweuen, wenn foldes Gefühl unseren Feinden gegenüber noch jemals in einer deutschen Bruft erwochen könnte. Das kleine englifd-frangolifde Sandungsforps fitt in Salonifi wie ein Greis, ber fich nicht zu helfen weiß, bon Rorden ber aber bringen unfere und die öfterreichischungarischen Truppen durch Gerbien bor, sie werden gewiß nicht aufauhalten sein, sie werden umeren Freunden in Sofia und Konstantie nobel bald die Hand reichen. Die Möglichkeit, daß Kumanien noch sein Gewicht in die wildslatternde Sch der Biervenbandamächte werfen fonnte, wird im gegnerischen Lager taum noch erörtent, fie ift ge ich wunden. Was Griechenland betrifft, fo kann man mit derfelben b mmten Sicherheit freilich nicht fprechen, aber die Ei irtung, daß die Regierung des Ronigs Ronftantin alles aufbieten werde, um fich nicht aus der Linie der Reutralität herausdrängen zu laffen, darf beute doch mit noch größerer Zuversicht als bisher gehegt werden. Jedenfalls ift die Borausfebung, unter der die Truppenlandung in Galonifi begann, gründlich fehlgeschlagen; sie fand in der beftimmten Soffnung auf griechische Unter ftütung ftatt, fie ware mit fo ungulänglichen Mitteln nicht erfolgt, wenn die Biewerbandsmächte borhergewußt hatten, daß fie auf den griechischen Beistand nicht sofort und ausgiebig zu rechnen haben würden. So ift jest das Dardanellen unternehmen ruhmlos aufgegeben, das gun Erfat bestimmte Unternehmen an der mazedonikken Kiiste zum Stillstand gebracht worden, noch ebe es recht einsetzte. Wir dürfen mit den Männern, die unter den denkbar ichwierigsten Umftanden die biplomatifche Sicherung des Reichs zu leiften haben, eben fo gufrieden fein wie mit unferer militarifchen Leitung. Das bezeugen uns die Feinde felber, indem fie zwifchen 28 ut und Ratlosigkeit hin- und hertaumeln. Es ist doch immer äußerst angenehm, wenn in London und in Paris, Rom nicht zu vergeffen, die Regifter des gemeinften Schimpffongerts gezogen merben; wir wiffen dann, daß unfere Sache gu' fieht. Go tft es auch jest. Wenn daneben freilich noch . idere Tone erklingen, wenn eine Reihe von Londoner Blättern übereinstimmend auf Sir Gdevand Grey losschlägt, feinen biplomatifchen Fehlichlag auf bem Ballan für enthetlich erflärt und seinen Ricktritt l

fondert, dann dürfen wir wohl nicht vergeffen, daß berjönliche Bidersacherschaft und innerpolitische Partaistrategie dabei auch ihre Rolle spielen mögen, vielleicht sogar die entschende Rolle. Wir dürsen uns vor allem nicht dazu verleiten laffen, aus diesen kundgebungen zu folgern, daß an der Themse plötslich Mutlosigkeit zur Berrichaft gelangt fei, und daß unfer Sauptfeind hinreichend mürbe geworden sei, wohl gar bis zu dem Entschluß, die Vartie als zwecklos aufzugeben. Davon kann ke ine Rede sein, und selbst wenn die Angriffe auf Sir Gren Erfolg haben sollten, würde das Endergebnis voroussichtlich nur sein, daß sich die moralischen Kräfte Großbritanniens wie feine Macht mittel um fo ftarter und gefchloffener gegen un s wenden würden. Immerhin darf uns das affene Beständnis einer ich weren Rieberlage bestens gefallen. Dies gilt auch von den sich mehrenden Anzeichen der Ermichterung in Italien. Wir legen gerade auf diese Kundgebungen von jenseits der Alpen besonderes Gewicht, einmel weil die Italiener als die ichwächsten im gegnerischen Berbande bis dahin am Lautesten gegen uns gelärmt hatten, ihr nunmehriger Kleinmut also einen nüttlichen Matitab für die Wiederkehr notgedrungen besserer Einsicht ist, sodann weil nach Monoten wieder die Giolittische "Stampa" offenbar führend in den Bordengrund tritt. Der Kuge viemontesische Staatsmann, der fich folange gurudhalten mußte, icheint also ben Boben vorbereitet zu finden für die langsame Gewöhnung seiner Landsseute an Bernunft und Anstand. Wie weit er damit kommen wird und wann er ans Biel gelangen wird, dem können wir gelaffen ausehen, wie wir es denn überhaupt nirgends eilig haben. Wir miffen an allen Fronten militärisch wie politisch noch verschiedene michtige Dinge bollbringen, und wenn wir bei unseren Feinden isberall die Zeichen der Ermattung wahrnehmen, dann haben wir inmitten der Genugtung über diesen Umschwung doch beinahe die Sorge, daß der Rückficklag zu früch einsehen könnte. Bir wollen gar feine ichnelle Umfehr, es ift uns getode recht, wenn besonders England bei seinem Kriegswillen verharrt, weil wir nur fo bagu fommen werden, mit diesen übermütigen Gesellen, wie Aronpring Rupprecht von Bapern fie genannt hat, nach Gebühr abgurechnen. In London hat man es jo gewollt, daß der Balkan, die Meerengen und ichließlich auch der Sueskanal zum Schauplat der Enticheidung über bas Schidsal ber West werden jollen. Es ist ums dos zu unserer freudigsten Genugtuung zehnmal recht, wir find bereit.

Das leidenicaftliche Intereffe an den Balkanvorgangen in Frankreich.

Scharje Kritifen an ber Bierverbanbebiplomatie. Der Arger über Italien und Rufland, Franfreich will feine Front nicht ichwächen.

W. T.-B. Genf, 12. Oft. (Nichtantlich. Drabtbericht.) Das ganze Interesse der französischen Bresse richtet sich auf die Balkanlage. In Erörterungen über die diplomatische, politische und militärische Lage werden die Foigen der letten Ereigniffe leidenschaftlich besprochen, Aus allen Artifeln fpridit eine tiefgebenbe Erregung. Die Breffe befürwortete eine ichar Tätigleit des Bierverbandes und erflärt, daß die intolge der Bufammenhanglofigfeit der bisherigen diplomatifden Berhandlungen bes Bierverbandes begangenen Gebler nicht mieder vorfommen dürften. Die Berbiindeten mühten endlich nach dem Mufter der Mittelmächte auf allen Gebieten Sand in Sand arbeiten. Wie in diplomatifcher, miffe dies auch in militärifcher Besiehung burchgeführt werden. Die beutsche Offensibe gegen Gerbien beweise, bag eine große Expedition sarmee nach Mazedonien gejandt werden milfe. Frankreich, welches bisher den größten Anteil an derartigen Expeditionen abernahm, durfe und fonne jest feine Fronten nicht ichwächen. Seine Referben feien in Frantreich notwendig. Weder Italien noch Rugland außerten fich bisber über ihre Abfichten bezüglich einer Ballanerpedition. Beide Staaten aber dürfen ihre Mitwirfung nicht verjagen, Stolien, weil es große verfügbare Referven besite, Rugland, weil feine Mit-wirfung von dem größten en oralischen Wert wäre. Die Breffe kann ihren Arger iber die Teilnehmslofigleit Italiens und Ruhlands und ihren Un willen barüber, daß Frankreich vielleicht wieder den Hauptteil an der Expedition tragen folle, nicht verbergen. Man miiffe hoffen, daß nunmehr auch Betersburg und Rom anit allen gur Berfiigung ftebenden Mitteln gunn Erfolg beitragen werden. So schreibt "Temps", "Echo de Paris", "Betit Barisien" und "Betit Journal", "Jour-nal" und "Guerre Sociase". Am Flarsten driidt "Clemenceau" im "Homme Enchains" diese Anschaunug aus. Er schreibt: Weder Rugland noch Italien

hätten zu wissen gegeben, ob sie an der Expedition texts nehmen wollten. Aberall stoße man auf beredies Schweigen. Hieraus miffe man Schliffe ziehen; fowohl Rugland wie Italien batten große Intereffen auf dem Balfan. Deshalo dürfe man von Franfreich, weldes teilweise vom Feind befett fei, nicht ber langen, daß es feine Widerstandsfraft ichwäche, um in Serbien, wo es nur indirett intereffiert sei, wirksamer dazwischenzutreten. Selbst wenn Serbien augenblicklich eine Niederlage erleide, habe es doch seine Berge, too es den Seind noch lang im Schach halten fonne.

Die furchtbar ernfte Auffaffung der Balkanaktion in England:

W. T.-B. Lonbon, 12. Oft. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Lovat Fraser schreibt in der "Daily Mail": Das britische Bublifum wurde durch die Entscheidung Bulgariens und burch den Einfall in Serbien so erregt wie niemals seit Anfang des Krieges. Die Schuppen fielen von den Augen der Nation, selbst der Ben sor kann sie nicht wieder andringen. Die Plünderung Belgiens, das Bombardement der englischen Rufte durch Zeppeline, die ruffifchen Riederlagen, die Stodung in Frankreich und an ben Darbanellen wurden familich einftinmig berhüllt und ichweigend gur Renntnis ge-nommen. Aber als Bulgarien fich gegen bie Berbündeten erklärte, als Griechenland sich weigerte, borzugehen und die österreichischen und deutschen Armeen die Donau il berfcritten und gegen Often zu marichieren begannen, da erfannte die Ration blitzschnell, daß wir nicht allein Infelbewohner sind und daß außerst ernste Ereignisse bevorstehen tounen. Die Idee, daß die britische Insel vor der Gefahr eines Ginbruches sicher ist, tröstet nicht mehr so wie früher. Die neue Bewegung enthält die möglichen Unfange eines mächtigen Borftoges gegen das britische Reich. Zwei Entbedungen be-unruhigen die britische Nation: 1. daß, odivohl der deutsche Bormarich in Ruhland erstarrt (?) und die große französische Offensive zweisellos fortschreitet (?), die Deutschen imftande find, einen neuen Schlag in gang anderer Nichtung zu führen; 2. daß Bulgarien offendar an Deutschlands Aussichten, den Sieg zu erringen, glaufd und demgenäß handelt. Serdien un genügend helsen, heist, ihm gar nicht helsen. Der neue Kampf auf dem Balkan ist eine Operation, im Bergleich zu der die Dardunellenunternehmung bald flein erscheinen wird. Wir mufifen nach dem Baltan gehen, wenn wir überzeugt find, daß wir in Berbindung mit Gerbien den deutschen Einfall im Orient erich üttern können. Sonft nicht. Die Aberwindung Gerbiens tomie bald ben bereits ftationaren Rampf an ben Darbanellen beenben, mo eine große Erneuerung der türlifcen Tätigkeit zu erwarten ist, sobald Munition in Konstantinopel eintrifft. Die Eröffnung des Weges nach Konstantinopel wurde Deutschland nicht nur mit Getreibe und Baumwolle, fonbern auch mit Rupfer aus Arghana und aus den Bergwerken nahe Diardekir verforgen. Der Berfaffer des Artifels eröffnet einen weiteren Ausblid auf den Mitteloften, wo viel Bunbftoff aufgehäuft liege. Die deutschen Truppen hofften, Aghpten auzugreifen und einen Brand im Mitteloften gu entgünden, der Indien erreidien werbe.

Die Bedenken der "Times" gegen den Balkanfeldzug.

Die Anerfennung ber beutiden militar- und biplomatifden Erfolge. - Die Rudficht auf Agupten für England bas Dafigebenbe.

W. T.-B. London, 12. Oft. (Richtamtlich. Draftbericht.) Der militärifche Mitarbeiter ber "Times" ichreibt: Die Deutichen haben auf bem Ballan einen politifchen und-militarifden Erfolg errungen, ben wir nicht berfleinern und ableugnen burfen. Die Gerben waren mit bem Ginfall ber Deutschen und Diterreicher allein fertig geworben. (?) Aber bie Bermehrung ber geinde burch bie bulgarische Armee ift eine unheilvolle Gefahr. Gie fommt aus unheilvoller Richtung. Die Entfendung geringer Truppenmaffen ber Alliferten von Salonifi nach Gerbien ift feine militarifche Operation. Gie fonne nur als Bezahlung der Chrenichuld, als Tribut an bas helbenhafte Ausharren der ferbifden Berbundeten betrachtet werben. Golche Aftionen waren aus militarischen Grunden nur gerechtfertigt, wenn fie bie Borbut einer gro. hen Armee maren, ober wenn bie griechifche Armee am Kompf teilnehme. Wenige Truppen nach Rorden zu senden auf eingeleifiger Bahn, bie bulgarifche Banben gerftoren fonnten, durch wegarmes Land mit unficheren Berbindungelinien und mit einer Ruftenbafis in Banben eines Landes, bas fich noch nicht erflart bat, ware ein Mit, bei bem bie Strategie ber Bolitif untergeordnet wurde. Der beutiche Angriff hat und unborbereitet gefunden, ber Wefahr gu begegnen, die und feit Monaten bebrobte. Ge ift burchaus u dt ficher, daß wir flug gehandelt haben, felbit wenn wir genügend Truppen hatten, und ber von ben Deut. fchen billierten Initiative gu beugen und ben geogen Baltanfeldgug gu eröffnen, weil Deutschland uns bortbin ruft. Der Mottenangriff an ben Darbanellen mar ein legitimes Briegerifito. Aber jede anbera

pnilitärische Unternehmung im östlichen Mittelmeer, außer für die attiben Berbindungen von Aghpten (1) ift sichr bedenklich, weil unsere militärischen Mittel beschränkt find und wir unsere Truppen nicht wie bisher zersplittern

Morgen-Musgabe. Erftes Blatt.

Dor der neuen englischen Parlamentsfigung vom 13. Oktober.

Die icharffte Stritif ber "Zimes" an ben biplomatifchen Migerfolgen bis gum Bergfturg ber letten Boche.

W. T.-B. London, 12. Oft. (Nichtantlich.) Die Times" ichreibt in einem Leitartifel: Die Regierung tritt morgen bor bas Barlament unter Umftanben, bie feit ihrem Amisantritt ihresgleichen n icht hatten. Bieberum fraten plotliche Entbedungen bes Bublifums ein, bag etwas in ber Rriegführung ernftlich nicht ftimmt. Das Blatt fritifiert bie Gehlidlage ber englischen Balfanbolitif, in ber bon Beginn bis gu bem Bergiturg ber letten Boche eine Berrechnung ber anderen mit mathematifcher Gidjerbeit folgte. Die Turfei und Bulgarien gingen gum Feinde über, bie Rentralität Griechenlands, beffen ganze Interessen auf den Ersolg der Alliierten ange-wiesen sind, folgte auf die aktive Feindschaft Bulgariens. Rumänien hält sich noch in passiver Isolierung, es ist nicht mehr in Fühlung mit den vorrückenden Truppen der Aussen und wird unvermeidlich durch die Beichehniffe der naditen Umgebung beeinfluft. Rur Serbien fambit noch für die Sache ber Freiheit. (!) Die Baffibbilang des Krieges und die gange Lage bes britifden Reiches ift hinreichend ernfthaft, fo baß fie eine fraftige und ichleunige Abhilfe erheischt. Raturlich muß bas Auswartige Amt ben Sauptanprall ber öffentlichen Ungufriebenheit mit bem biplomatifden Bufammenbruch aushalten. Bir unter-ichaten nicht bie unvermeidlichen Sinderniffe ber Diplomatie ber Alliierten, die fich betrachtlich burch ben Bei-tritt Italiens infolge feiner Anfbruche auf bie Abriafüfte (!) vermehrten. Deutschland befitt militarifch und biplomatifch ben gewaltigen Borteil ber inneren Linie. Das Blatt betont, bag bas politische Berfagen wesentlich ber englischen Regierung zur Laft fällt und kritistert ausführlich ben Mangel an Bufammenhang zwijden ben Regierungen ber Allijer. ten und zwischen ben einzelnen Ministerien, ber für bie Gehlichlage verantwortlich ift.

Eine hollandische Stimme gum Einmarich in Serbien.

"Die Auffeben erregenbfte Reffame für ben breugifden Militarismus".

W. T.-B. Daag, 12. Oft. (Richtamtlich. Draftbericht.) Det Baberland" nennt bas Ginruden ber beutschen und öfterreichisch-ungarischen Truppen in Belgrad, nachdem die Feindfeligfeiten gegen Gerbien faum erft brei Zage bauerten, bie Muffehen erregendite Reflame, bie in biefem Rrieg für ben preußifden Militarismus gemacht morben fei. Es fei gweifellos ein militarifcher, politifcher und moralifcher Erfolg, ber beweise, bag Deutschland feineswegs an ber eigenen Rraft zweifelt, und daß es nicht gogert, ben fruheren Fronten neue hingugufügen. Man muß anerkennen, bag bie Haltung ber bortreff. lich gefchulten beutschen Beere Ghrerbietung abzwingt.

Bie Befturgung in Mifch.

Br. Berlin, 12. Oft. (Gig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Der Berichterftatter bes "B. T." in Sofia berichtet fiber ben beutich-ofterreichifden Ginmarich in Gerbien meiter: Es icheint, bag bie Gerben burch eine eilige Ab. änderung ihrer ursprünglichen Beschlüsse große Ber-wirrung in ihren Aufmarsch gebracht haben. Sie haben anfangs sieben Divisionen an ber bulgarischen Rüste tongentriert, teils weil fie nicht glaubten, daß Deutich land und Ofterreich nach der eingesehten Offenfive im Weften ihnen fo große Rrafte gegenüberftellen tonnten, teils weil fie offenbar Bulgarien zu überrafchen, anzugreifen und zu überrennen gebachten. Erft gegen ben 80. September, als fie fahen, daß an der Donau, der Sabe und ber Dring febr bedeutende feindliche Rrafte weiter fteben geblieben waren, begannen fie, einige Divisionen von der bul-garischen Grenze, vor allem an die Donau zu werfen, ohne fie mehr recht in Stellung bringen zu können. Auch aus Alba-nien haben die Serben, wie aus Athen gemeldet wird, Truppen zurüdgezogen. In Risch herrscht unbeschreibliche Berwirrung und größte Bestürzung, bor allem, weil man sieht, daß auch die englisch-französischen

Truppen, die fruhestens für Ende Ottober erwartet waren, nun zu fpat tommen. Die gesamte Armeeleitung und Berwaltung foll nach Kraguje wat fch verlegt werden.

Was die Serben und Havas melden. Die gewaltige ichwere Artillerie und bie angeblich feftgeftellte große Bahl ber berbunbeten Armeeforpe.

W. T.-B. Rifd, 12 Olt. (Richtamtlich. Drabibericht. Dabas.) Belgrad mußte geräumt werben, um es bor einer feinblichen Beichiehung zu bewahren. Unfere Truppen halten folgende Linien besetht: Lipowas-Aicherkebas-Brejame-Lippas Semendria (untere Meraba-Front), Kupes-Efmelluf (Belgrader Front), Obrenova (Sabe-Front). Der Feind verfügt über eine gewaltige schwere Artillerie, was die Rämpfe febr blutig gestaltet. Die Berlufte, besonders an Offizieren, find beiberfeits ungeheure. Unfere Truppen leiften bem feindlichen Sturmangriff fiegreich Biberftanb. Bisber ift bie Anwesenheit bon 22 beutschen Armeelorps und 8 öfterreichtich - ungarischen Korps bei Belgrad festgestellt worden. Gine beutsche Division bei Ram und eine andere beutsche Division bei Barajava (alle beibe bon unbefannter Bufammenfehung), die 11. baberifche und die 10. und 26. beutsche Division wurden bei Kowina und Bawonitscha auf unserer Front gemelbet. Ferner melbete man noch bie Anwesenheit feindlicher Truppen, deren Bahl noch nicht genau festgestellt worben ift. Bei Obronovas befinden fich 11/4 öfterreichifche Divifionen. Bei Obronovas und Badevingi (untere Drina-Front) melbete man 2 ofterreichische Brigaben. Bei Obronovas verwendet ber Feind fehr gahlreich erftidende Bafe.

Die Wahrnehmung der bulgarifden Intereffen in den feindlichen Staaten.

Rur für Cerbien feine Regelung.

W. T.-B. Cofia, 9. Oft. (Nichtamtlich. Bulgarifche Telegraphen-Agentur. Berfpatet eingetroffen.) Der Gout ber bulgarifden Intereffen in jenen Staaten, Die ihre Bertreter in Sofia abberufen haben, ift ben biplomatischen Bertretern Schweben 8 anvertraut worben. Rur in Serbien, wo ber Abbruch ber biplomatischen Beziehungen zur bulgarischen Gefanbtichaft fich in fo ungewöhnlicher Beife bollgogen hat, bleiben die bulgarischen Interessen ohne Bertret ung, ba die ferbische Regierung dem Gesandten Tschapraschifow feine Beit ließ, die notwendigen Berfügungen zu treffen. Da die hollandische Regierung der Errichtung der bulgarischen Gesandtichaft im Daag sowie ber Ernennung von Dadis Wischow als Titular dieser Gesandtschaft ihre Zustimmung erteilt hat, so wird Habji Mische w, der bisher Bulgarien in London bertreten hat, direft fich nach bem Saag begeben und bort bas Gintreffen bes Beglaubigungsichreibens

Bulgariens vornehme Haltung zur Abreise der Dierverbandsvertreter.

W. T.-B. Sofia, 12. Oft. (Richtamtlich. Drahtbericht.) (Berspätet eingetroffen.) In einer Besprechung der Abreise ber Bertreter ber Berbandsmächte fchreibt bas halbamt. Liche "Echo be Bulgarie": Wir fahen mit Bedauern, aber ohne Unrabe die Vertreter von Bolfern abreifen, mit benen wir durch Rassenderwandtschaft oder durch sehr alte und sehr große Shupathien verdunden sind. Die russische Diplomatie hat auf dem Bassan eine Reihe von Fehler begangen, aber bas MItimatum bom 4. Oftober ift ber fcmerfte. Die ruffische öffentliche Meinung muß es um so mehr beklagen, als wir es nicht über uns bringen formen, die Ruffen als Beinde unferer nationalen Ginbeit gu betrachten. Dies gift auch von den anderen verbündeten Mächten. Bulgarien wird mit erhobener Stirn ber Bufunft entgegengeben, mit ftolger Ruhe bor einen unbeftechlichen Gerichtshof ber Geschichte treten und im voraus gewiß sein, feinen Broges zu gewinnen.

Neue türkischebulgarische Freundschaftsbeweise

Gegenseitige Bilfeleiftung.

Br. Robenhagen, 12. Oft. (Eig. Drabtbericht. Benf. Bln.) Aus Athen wird telegraphiert: Die Türfei ftellt Bulgarien ihre Baffenfabriten sowie 3 mei Armeeforps gur Berfugung, als Gegenleiftung für bie von Bulgarien ber Türfei gur Berfügung geftellten bedeutenden Rohlenlager, große Mengen Gifen. bahnwagen und Kriegsmaterial. Ferner fann die Türkei über die bulgarischen hafen am Schwarzen Meer frei verfügen. Der Gultan erteilte allen in Europa wohnenden Mohammebanern bie Erlaubnis, in bas bulgarifche Beer einzutreten. Mehrere türfifche Torpeboboote und Torpebojager freugen bor Burgas.

Freundichaftliche Erklärungen Griechenlands in Sofia.

Mittwoch, 13. Ottober 1915.

Berlin, 12. Oft. (Benf. Bln.) Das Ofenpefter Blatt "A Bilag" melbet aus Gofia: Der griechifche Befanbte madte einen Befuch bei bem Minifterprafiben. ten Rados lawow und teilte ihm im Auftrage feiner Regierung mit, bie neue griechifde Regierung flebe auf ber Grundlage bes Bringips ber bewaffneten Reutralität und lege Gewicht barauf, daß amifchen Griechenland und Bulgarien bas ben Intereffen beiber Lander entipredende, fich freundichaft lich gestaltende Berhaltnis auch weiter aufrecht erhalten bleibe. Raboslawow nahm biefe Erflarung im Ramen feiner Regierung mit großer Genugtuung enigegen.

Die Saltung ber Benigeliften gur bevorftehenden Erflarung bes neuen griedifden Rabinette in ber Rammer.

W. T.-B. Baris, 19 Oft. (Richtamtlich.) Relbung ber Agence Savas aus Athen: Der Ministerrat legte gestern den Bortlaut einer Erffdrung fest, die die Regierung in der Rammer abgeben wird. Der Wortlaut wird heute dem Ronig bon bem Minifterprafibenten Baimis gur Genehmigung vorgelegt werben. Die Deputierten ber liberalen Partet werden morgen bei Benizelos zusammenkommen und fiber die haltung der Parteien in der Rammer einen Beschluß fassen. Nachrichten aus venizelistischer Quelle zufolge wird Benizelos, der über die Mehrheit in der Rammer verfügt, eine neue Krifis zu bermeiben fuchen, jeboch wird er nicht die Berantwortung für die Politif des Kabinetts Zaimis übernehmen wollen. Die liberale Partei werde demnoch die Regierung unterstützen und ihr eine Rammermehrheit verschaffen, um die legislativen Arbeiten zu erleichtern. Aber wenn die Regierung ein Bertrauen sbotum forbern follte, seien die Liberalen nicht gewillt, ihr ihr Bertrauen zu gewähren. Parlamentarische Kreise glauben, daß eine Krisis nicht gu befürchten fei, benn bie Regierung werbe von ber liberalen Bartei nicht verlangen, eine Berantwortung für eine Politit zu unternehmen, die nicht die ihrige fei.

Sunf Eisenbahnzüge mit englischen und frangofifchen Truppen in Saloniki guruckgehalten.

Br. Sofia, 12. Oft. (Eig. Drahtbericht. Benf. Bin.) Sideren Melbungen gufolge find 5 Eifenbahnguge mit frangofifden und englischen Truppen in Salonifi gurudgehalten worden.

Die Ginficht über ben begangenen Fehler.

Br. Lugano, 12. Oft. (Eig. Drahtbericht. Benf. BIn.) Der Turiner Berichterstatter des "Secolo" behauptet, daß England für eine Londung in Saloniki keinestvegs begeistert war und erft dann mitging, als die Fran-zosen mit gutem Beispiel vorangingen; aber auch Joffre, Willerand und Delcasse seien Gegner der Expedition geweien. Die große Frage fei jett, woher man die 250- oder 300 000 Marn nehmen jolle. Die Kriegsfosten Frankreichs betragen ohnehin john 2 Williarden Mark im Wonat. Doch könne man durch die Ballanezpedition eventuell auf eine Abkürzung des Krieges und dadurch auf eine Ersparnis hoffen.

Kraffe englische Drohungen gegenüber Griechenland!

W. T.-B. London, 19. Oft. (Richtamtlich.) Die "Rorning Roft" fcbreibt in einem gestrigen Leitartifel, Griechenland wurde, wenn es wohlwollend neutral bleiben wurde, während Builgarien Gerbien angreise, an der balkanischen und an der eigenen Sache zum Borräter werden. Es würde, wenn der Hahn fraht, seinen Glauben verleugnen; Bulgarien ware der Judas und Griechenland der Betrus. Das Blatt droht sodann, daß Griechenland die Freundschaft der englischen Seemacht verlieren würde, die es so lange genossen habe, daß es vielleicht nicht wüßte, was ihre Entfreudung bedeute. Die Griechen follten fich ihres blübenben Gechambels und ihrer schutlosen Rusten erinnern und bedenken, daß eine ernstliche Entfrembung Englands ihren Ruin binnen 24 Stunden bedeuten würde. Die beutsche Gefahr sei entfernt, die englische Gefahr unmittelbar. (!) Reutralität könne es in bem jehigen Balkanfriege nicht geben.

Italienische Truppenverschiffungen für die Aleinafiatifche Küfte?

Asin, 12. Oft. (Zenj. Bin.) Die "Köln. Ztg." melbet aus Athen: Wie "Heitia" erfährt, hat sich eine große Lahl

Tuxemburger Kriegstage.

Bon C. Weber-Brugmann,

Rach ber harten Arbeit liegen ble Golbaten mittags mitbe auf ihren Beltbahnen. Im Schatten eines Gebufches dampft verheifzimgsvoll die Feldfiche. Meine Hügel von geleerten Konservenbücksen liegen am Boden umber, während zwei Solbaten im appetitlich duftenben Reffel unt hammelflersch und Wirfing rühren und zwei fichernde Bacfische aus dem Schöpflöffel kosten lassen. Den Feldgrauen schmedt es nach-her nicht minder gut, genieherisch kauen und löffeln sie und polen fich alle noch eine aweite Bortion. Gin page Marftweiber mit Körben voll Birnen und Mirabellen find bis berausgekommen und machen glangende Geschäfte, indem fie ihre Runden gleichzeitig in die Geheimniffe ber Cous-Rechnung einweihen. Nach Tisch schläft alles. Nur ein paar Offiziere fiben auf einer Brudenmauer ober einem Baumfrumpf und lesen ober mochen Einzeichnungen in ihre Tagebücher. Deutsche Beitungen gibt es nicht: jebe Bostverbindung mit Deutschland lit abgeschnitten, und trährend fich braugen in der Welt weltgeschichtliche Dinge ereignen, ersahren wir bier nichts bevon imb können auf alle ungestimen Fragen der Goldaten nur mit einem Adhelzuden antworten. Bald wird in allen Straßen eine einene misitärische telegraphische und telephonische Leihung bon feldgrauen Arbeitern gelegt, beren außerorbentliche Geschwindigseit einen bewundernden Zuschauerfreis anlockt. Mile diese vielen Leitungen laufen im Luxemburger Anabengimmafamit zufammen, beffen Gale gu Boftraumen umgewandelt find, und vor deffen Vortal ein ewiges An- und Abfahren ber schönen braunen Felbpostautos stattfindet.

Un einer Stragenede ift eine fliegende Schmiebe eingerichtet worden, in der Pferde beschlagen und Wertzeuge ausgebeffert werden. An einer anderen hat der Regimentsichmiber, mit einer hagelneuen Leberschlitze, sein Zelt aufgedlagen, hämmert den berguströmenden Felbgrouen solide Ragel in bie Gohlen, macht die ichiefften Abfabe wieber gerabe und heist alle Wunden durch weniger distrete als solide

Abends, wenn die Dammerung fommt, und im Westen hinter Longwy die untergebende Come blutrote Wolfen auffürnt wie einen furchtbaren bräuenden Wall, dann blidt boch mandes junge Goldatenauge ein wenig trüb in den funkeinben Glaft. Cofort aber gibt fich irgend ein Berufener einen Rud: "Jungens, wir wollen eins fingen!" Und ichon ruden alle lächelnd zusammen in irgend einem aufgeworfenen Erdloch, und in der Mitte fteht einer und fcwingt ein Bolgeben als Tattftod. Dann tonen im wundervollen Dreiffang bie alten beutschen Bolfslieber bom Krieg und bom Scheiben, bom Lieben und Meiben, in ihrer ichweren Guge über bie bammernden Felder. Dicht bor mir fist ein gang junger Fähnrich, die Arme um die hochgezogenen Anie geschlungen. Und während seine weiche Tenorstimme laut im Chor borberricht, bliden seine blauen Knabenaugen voll solch ehrlicher Begeisterung in die Ferne, in jenes Land der Heimat und ber Jugendliebe, das ihm der Gefang hier in der Fremde borzaubert, daß ich unwöllfürlich denke: könnte ihn jeht so seine Mutter feben — ober sein Liebchen! Ergriffen, oft bis zu Tränen ge-rührt, lauschen die schweigend umberstehenden Luzemburger dem schwermutigen Gesang. Ploblich springt eine junge, rotblonde Arbeiterin in den Arcis. "Bitte, herr Oberft, Ihren (Riemals werden die Luxemburger irgend einen militärischen Dienstgrad von einem andern unterscheiden fonnent) Der Feldwebel reicht ihr seinen helm umd sie macht die Runde durch alle Zuschauer.

Seute, sollen die Jungens ba so schön singen-und um-

Sie hält den Selm hin, der sich in wenigen Minuten mit Ridels und Silbermüngen anfüllt. Dunkelrot vor Freude überreicht sie dann ihre Sammelschale dem verblüfften Feld-webel, Die Sänger sind sehr verlegen: 22 Mark enthält der Belm. Da verfündet der Berufene, der ftets die Situation richtig erfaßt: "Das Geld kommt in die Kompagniekasse. Und nun ein Hoch auf die Luxemburger Mäbchen!"

Die fleine rolblonde Cammierin ift langit fourlos in ber Menge untergetaucht, als ihr zu Ehren noch "Köslein rot" mit besonderer Innigfeit als Schluglied gesungen wird.

Ein heller Sommersonntag blaut über Lugemburg, als fich frühmorgens auf einem großen Boriprung bes verwitterten Felsgesteins die grauen Regimenter um ein romfühenbes Rhodobenbronbeet scharen zum Feldgottesbienst. Hoch auf einer improvisierten Rangel fteht ber ftattliche Marm mit bem lila Aufschlägen auf der feldgrauen Uniform, ben wir fo oft, zu allen Tages- und Rachtzeiten hoch zu Rog durch die Stra-zien traben sehen. In der lautsosen Stille, die den kurzen warmen Worten dieses Feldgeistlichen folgt, hört man die Bienen über den roten Blüten summen und den Petrussebach unten am Fuß der Felsen platschern. Dann tont wie Orgelton aus hundert jungen Kehlen das alte Kampffied Juchers über bas Tal: "Ein feste Burg ist unfer Gott!" Doch kanne ift das tropige "das Reich mirs uns doch dieibent" verhallt -

italienischer Truppen in den letzten Tagen nach Bart und Brindisi begeben, wo sie auf zwölf große Trans. portichisse geschafft wurden. Die Truppen trugen Tropen-helme, woraus man schließt, daß sie für den Feldzug im Orient, wahrscheinlich an der Küste Kleinasiens, bestimmt

Wlittwoch, 13. Oftober 1915.

frangöfifcher Truppentransportdampfer mit 2000 Mann Truppen von einem deutschen U.Boot vernichtet.

W. T.-B. Athen, 12. Oft. (Richtamtlich. Drahtbericht. Beripatet eingetroffen.) Der Rapitan bes griechische amerifanischen Dampfers "Batris" berichtet, er habe porgestern nacht einen brahtlofen Dilferuf bes frangostfchen Transportbampfers "Samblin-Saver" erhalten, ber von einem beutiden Unterfeeboot torpebiert wurde und fich etwa 100 Seemeilen öftlich von Malta mit über 2000 Mann algerischer Schüben an Bord in fintendem Zustand befand. Als die "Batris" die Unfallstelle erreichte, war der Dampfer "Samblin Daver" mit allen an Bord befindlichen Truppen ge funten. Englischen Torpedobooten gelang es, nur 90 Mann, jum größten Teil Berwun-bete, ju retten. "Samblin Saber" war vor ber Rata-ftrophe auf ber Jahrt nach Mubros begriffen.

Der Krieg gegen England.

Bon ber Angft vor ben beutiden U.Booten.

W. T.-B. London, 12. Oft. (Richtamtlich.) Zwei Matro-fen an Bord des Dampfers "Bancouber", der von der Admi-ralität gechartert ist, weigerten sich, den Befehl auszuführen, nach feindlichen U-Booten Ausgud zu balten, ba ein starfer Bind wehte und bas Schiff sich in der Gefahr-gene befand; der Mann im Ausgud habe im Hall eines U-Bootsangriffs die geringste Möglichkeit, sich zu retten. Der Gerichtshof in Greenwich verurteilte bie Leute, die gute Seugniffe befagen, nicht zu Gefängnis, sonbern nur zu 8 Guineen Gelbbufe.

Gin fpanifcher Dampfer bei Bigo bon einem beutichen U.Boot verfenft?

W. T.-B. Baris, 12. Oft. (Richtamflich.) Der "Temps" meldet aus Madrid: "Berafbo" berichtet, daß der spanische Dampser "Bena Castillo" von einem deutschen Unterseedvot bei Bigo versenkt worden ist. "Hexasbo" fordert die Regie-rung auf, eine strenge Untersuchung vorzunehmen und gegebenenfalls eine Entschädigung au forbern.

Die nachften 6 Wochen die kritifchften des Krieges.

Gine englifche Stimme.

W. T.-B. Lonbon, 19. Oft. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die parlamentarifche Rorrespondenz ber "Times" fchreibt: Das Unterhaus wird fich in truber Stimmung berfammeln. Als fich die Abgeordneten trennten, waren ihre Doff. nungen infolge ber Offenfive im Weften grofer als feit vielen Monaten. Gie werben in einer Ernüchterung wieber gufammentreten. Die Baltantrife hat ein Glement angeführt, bas ben früheren Grörterungen über bie Mittel, wie ber Krieg gu gewinnen fei, fern lag. Die Abgearbneten werden por allem miffen mollen, mas Gren über Die Baftanlage und die Diplomatie, die fie herbeiführte, gu jagen bat. Bichtige parlamentarifde Entichei. bungen werben bon feinen Erffarungen abbangen. Die nabeliegende Frage fucht eine Antwort, ob bas Auswärtige Amt fünftig ber Kritit bes Unterhaufes nicht unterworfen bleiben foll. Ge ift fein Zweifel, bag bie nachften feche Wochen gu ben fritifchiten bes Rriegs gehoren werben. Der Berichterftatter fagt noch, bas Rabinett bat bisbet feine Enticheibung getrofefn über bas Gejes, betreffend bie Berichiebung ber Reuwahl.

Englische U-Boote in der Oftfee füdlich der fcwedischen Infel Beland in Tätigkeit.

Gin beutider Roblenbampfer torpebiert,

W. T.-B. Raristrone, 12. Oft. (Richtamtlich.) Geftern bormittag ift ein beutscher Roblendampfer im Rolmar. fund, fublich von Oeland, von einem Unterfeeboot, mahricheinlich von einem englischen, in Grund geschoffen morben. Die Befahung wurde von einem fühwärts fahrenben schwedischen Dampfer gerettet, der eine Holzladung hatte. —
Der deutsche Erzdampfer "Germania", der in südlicher Richtung futz, ist gestern, 12 Uhr mittags, beim Außeren Steingrund von einem Unterseedoot, wochrscheinlich einem englischen, beichoffen worben. Um ber Berfentung gu entgeben, ift bie "Germania" an ber Rufte von Blefinge auf Grund gefest worden. Das Unterfeeboot befindet fich

fo fnattern bie Dafdinengewehre von allen Sugeln im Guben

ber Stadt, und boch oben am blauen Morgenhimmel ballen

die Schrapnells ihre gerrinnenben, unbeimlich weiß und grauen

Amschfiguren. Als winzige Bunkte schweben zwei französische Blieger da oben. Surrend steigen beutsche Aeroplane von der

nahen Flugstation auf und schrauben fich in Spirallinien höher

und hoher. Der große Blat ift sofort wie ausgestorben, die

Rangel leer - fein Golbat mehr weit und breit gu erbliden.

Aber überall fieben die Lugemburger mit hochgehobenem Ge-

ficht auf ben Strafen und in ben Garten. Run ift ber eine

getroffen! Er fdevantt, neigt fich fchever nach ber Geite - um

gleich darauf feine hobe Jahrt nach Beften ruhig fortzuseten.

Der andere ift icon borber in den Rauchmolfen verschwunden.

fahren wir aus bem Schlaf empor, als eine Bombe mit furcht-

bar frachendem Aufschlag am Babnhof eine Strede ber Gifen-

babulinie nach Trier aufveiht. Zwei andere, die auf bem

Bahnhofsplat umb burch bas hinterhaus eines hotels bis gum

Erbgeichoft fallen, find jum Glud Blindganger und werben

am nadften Tag gur Entladung gebracht, ber Fürstenpavillon

bes Befinfiofs wird ichwer beschäbigt, bas hinterhaus ift nur

Rachmittags fommt ein junger Referocoffizier ins Saus.

noch ein Trummerhaufen,

Aber um Mitternacht tommen fie wieber, und gitternb

bauernd in ber Rafe bes Dampfers, 134 Geemeilen bon ber Rufte. Die Besathung bes Danmfers, ber Kapitan und neungebn Rann, find gerettet. Der Rapitan berichtet, bag er Beuge bes Untergangs bes Kohlenbampfers war. - Die Zeitung "Blefinge Laungstidning" melbet, daß gegenwärtig im Suben von Celand brei englische Unterseeboote operieren. Sowohl die "Germania" als der versenste Kohlendampfer famen von Rorden östlich Celand. Bei dem Angriff nahm bie "Germania" ihren Kurs nach Ralmar. Sie wurde von bem berfolgenden Untersceboot gezwungen, ben Rurs zu

Die reichfte Großmacht Europas wochenlang im Dorgimmer Morgans.

Gine gute fowebifche Geftstellung ber englifden Finangust.

W. T.-B. Stodholm, 12. Oft. (Richtamtlich.) Professor Gustan Casiel schreibt im "Svenska Dagblab" einen fatirifchen Artifel über bie ameritanifche Anleihe. Der Berfaffer bebt hervor, das Außergewöhnliche darin fei, daß die reichste Brogmacht Guropas nebft ihrem Berbundeten, bem Beltbantier, modenlang im Borgimmer Morgans in Rem Port haben marten muffen, um bie Rittel gur Fortse gung bes Krieges zu befommen. Es icheint hauptfachlich von der amerikanischen Brivatfirma abbangig gewesen zu fein, ob die europäischen Westmachte die hilfe erhalten würden, ohne die fie faum mehr austommen fonnten. Tanfachlich brauchten England und Frankreich fortwah. rend die ameritanifche Ausfuhr, die fie jedoch nicht gu gahlen vermöchten. Das englische Bolt habe nicht wie bas beutsche feine Lebensgewohnheiten auf ein Minimum niebergepregt, sondern habe vielmehr das Gegenteil getan. Die Folge fei nicht ausgeblieben: eine wirticaftliche Abhangig. teit von Amerika. Die 500 Millionen Dollar, die die Bestmachte befommen, werden auch nicht lange aus. reichen, weil ein bebeutenber Teil gur Dedung ichon beftebenber Forberungen beftimmt fein foll. Der Berfaffer befpricht weiter die horten Anleihebebingungen, die mir die bringenbe Rot annehmen fonnte.

Die Neutralen.

Luxemburgifcher Staatsminifter Enfchen +.

W. T.-B. Lugemburg, 12. Oft. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Staatsminifter Ghichen ift beute nacht im Alter bon 74 Jahren an Bergichmache gestorben. Er wohnte gestern noch einem Minifterrat bei.

Staatsminifter a. D. Paul Epfchen mar 1846 als Gohn eines Juriften geboren, ftudierte Jura und wurde 1868 in die lugemburgifche Rammer gewählt. Er verschaffte fich im Barlament bald Geltung. 1878 wurde er in bas Minifterium berufen, wo er guerft bie öffentlichen Arbeiten, bann bie Juftig leitete. Mittlerweile war er Geschäftsträger bes Großherzogiums in Berlin geworben, zeigte fich hierbei als gefchid. ter Unterhandler und errang fich Ansehen und Freunde. Rach einem übergangsministerium, bas 1885 an die Spipe ber Geschäfte berufen wurde, und bem auch er angehorte, wurde et 1888 Staatsminifter; er ift alfo fechoundamangig Jahre Staatsminifter gewefen. Gelten find in ber neueren Gefchichte bie Beifpiele biefer Art und noch feltener bie galle, in benen ber Inhaber eines fo hoben Amtes ohne ernftliche Anfechtung fo lange fich in beffen Befit behaupten burfte. Aber Lugemburg tonnte fich Glud gu feinem erften Staatsmann wünschen. Gine Bielfeitigfeit ohnegleichen ftand ihm gur Berfügung. Reben ber Forberung ber Induftrie und ber Banb. wirtichaft fallt in bie Ura Enichens eine gang grundliche und wirffame Gogialpolitif mit ben brei Formen ber Arbeiterverficerung und einem ausgiebigen Arbeiterschut. Dit viel Gedid führte er 1890 ben neuen Sanbesherrn, Bergon Abolf von Raffau, ind Großberzogtum ein, und biefer Fürst und fein Gohn Grofherzog Bilbelm maren ihm bafur bantbar, bag er ihnen ale treuer Berater gur Geite ftanb unb ibre Dynaftie im Banbe befestigte. Sicherlich wird man bad. felbe auch von ber jest regierenben jugendlichen Großherzogin fagen tonnen, ber ber berftorbene, um fein Beimatlanb fochftverbiente Staatsmann in ber furchtbaren Rrifis bes Beltfriegs mit viel Taft bas Schifflein unferes fleinen Rachbarftoats burch bie Fahrlichfeiten ber Befehung bes Landes burch eine ber friegführenben Barteien hindurchiteuern half. Allerdings hat dem Berftorbenen diefe Aufgabe, was aber fein Berbienft nicht ichmalert, bas fiets lonale und forrette Borgeben ber beutichen Seeresleitung bei bem ben unferen Gegnern und aufgezwungenen Durchmarich burch Lugemburg und Belgien fehr erleichtert. In ber Reugestaltung ber Dinge nach bem Rrieg mitzuwirfen, ift bem Berftorbenen alfo nicht vergönnt gewesen.

habe feit Wochen fein "Zimmer" nicht um mich gehabt", und auf unsere bereitwillige Zusage bin sehte er fich und nimmt ben Belm von ber erhibten Stirn. Alle Erfrichungen, Die wir ihm andielen, lehnt er ab, und blidt fich nur immer im Bimmer um, als muffe er fich jedes Bild und jedes Möbelftud einprägen. Dann veralichiebet er fich mit warmen Danfes-

Bir paden Bertfachen, Runftgegenftande und wichtige Bapiere, Baiche und Bettzeug zufammen und hoffen, in einem ber überfüllten hotels ober bei Befannten wenigstens für die tommenben Rachte Unterfunft gu finden. Die hauptfache ift. fest einen Bagen aufgutreiben; benn alles Beraberte befinbet fich in Goldatenhanden.

In der Stadt hat in allen Baufern ichon feit Tagen eine fieberhafte Lätigkeit begonnen. Die großen gewöllbten Reller ber Altftadt, bie mit ben in ben gels gesprengten Rasematten in Berbindung fteben, in beren Soblengungen in fruberen Jahrhunderten Die gange Fefrungsbesahung Blat fand, werden wohnlich eingerichtet. Rach vielen foitlichen Friedensjahren schickt fich Luxemburg wieber einmal an, in Kriegsnot unter ben geffen Schut gu fuchen, Gasleitungen werben ba unten gelegt, dide Teppiche aufgerollt, die feuchten Bande mit Tudern bespannt, und wenn Dunkelbeit und Rellergeruch nicht waren, wurde fich's jeht in ben beigen Spatfommertagen bier unten gar nicht ichlecht baufen laffen. Borläufig fann man gum Blud noch in Licht und in Connenschein leben! Freunde frellen ans ihre Bohnung mitten in ber Aliftabt gur Berfügung, ba fie felbst mit ibrer Berwandtschaft in ein Haus mit bombenficherem Reller gufammengerudt find.

Gegen Mbenb, als es schon bammert, haben wir endlich für Gelb umb gute Worte einen großen flachen Rarren aufge-

Ein internationaler Studientongref für Friedensfragen

in Bern. W. T.-B. Bern, 12. Oft. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Bom 14. bis 18. Dezember tagt in Bern ein internationaler Studienfongreg, ber fich eine abnliche Aufgabe ftellt, wie bie per bem Rrieg bon ben Rommiffionen ber interparla. mentarifden Union und ber internationalen Sam Affociation gur Borbereitung bes britten Saager Rongreffes begann. Es foll ein wiffenfchaftliches Doffier borbereitet werben, bas gu allgemeinen Broblemen, mit benen ber fünftige offizielle Friedensfongreß fich Lefaffen wirb, Stellung nimmt und mit anlaglichen Dolumentationen die Löfungen aufzeichnet, die im Intereffe eines bauerhaften Friedens geboten erscheinen. Die Einlabungen gehen aus bon ber im April von Bertretern und Mitgliebern verichiebener internationaler Berbanbe gegrundeten Organifation für einen bauernden Frieden, ron der schweizerischen Bereinigung gum Studium eines bauerhaften Friedensvertrags, bon ber Gruppe ber Schweiger interparlamentarifchen Union. Den ichweigerifchen Rongregfomitees, bie auf ben Ginlabungsichreiben genannt find, gehoren u. a. eine große Angahi Kantonalregierungspräfidenten, Nationalitanberate, Universitätsreftpren, Bölferrechtblehrer ufw. an. Alle brei Strafgebiete ber Schweig und bie politi-fchen Parteien find gleichmäßig vertreten. Da gurgeit feine andere internationale Inftang vorhanden fei, die eine borbereitende Aatigleit für ben Frieden begonnen hat, burfte nach Anficht bes Kongreftomitees die vom Kongref zu leiftenbe Arbeit auch ben Diplomaten und Regierungen nicht unwillfommen jein.

Deutsches Reich.

* Rein Bergicht auf geschlich guftebenbe Militarver-forgungsgebührniffe. Das preußische Kriegsminifterium teilte auf eine Anfrage mit, die in Betracht tommenben Dienftstellen feien barauf hingewiesen worden, daß es ungesehlich ist, eine Berzichtleistung auf gesetzlich zustehende Militärverforgungegebührniffe gu forbern,

. Deutsche Gesellschaft für Bevollerungspolitif. Um Abend des 18. d. De. findet im preufgischen Abgeordnebenhause eine erfte allgemeine Berfammlung der vor kurzem begründeten "Deutschen Gesellschaft für Bevölkerungspolitit" statt.

* Das Reformationsjubilaum 1917. Der beutsch-ebangelifche Kirchenausschuf, der alle zwei Jahre zusammenkommt, hatte fürzlich eine Sihung in Gisenach. Rach längerer Aussprache wurde beschlossen, das deformationsjubilaum in zwei Teilen gefeiert werden foll: in einem bein religiofen zu Wittenberg und in einem allgemeinen Teil zu Gisenach, der die haberpolitische Bedeutung der Reformationsepoche hervorbeben wird.

Beer und Slotte.

General b. Rlude bojahriges Dienftjubilaum. Generaloberft v. Rlud begeht am 18. Oftober fein bojabriges Militarjubilaum. Geboren am 20. Mai 1846 in Munfter, trat er, 19jährig, am 13. Oftober 1865 in die Armee ein, und zwar bei dem Infanterie-Regiment Rr. 55, in dessen Reihen er sich im deutsch-französischen Kriege 1870/71 das Giserne Kreuz 2. Rlaffe und bas lippifche Chrenfrenz mit Schwertern erwarb. Rach dem Kriege war er 20 Monate zu dem bei der Offupationsarmee befindlichen Füsilier-Regiment Rr. 70 fommandiert. Als Hauptmann war er Kompagnieches an ber Unteroffizierschule in Jülich. Im Johre 1884 wurde er Sommandeur der Unteroffiziervorschule in Armaburg, und nach seiner Beförderung zum Major erhielt er 1888 bas Rommando ber Unteroffizierichule in Reu-Breifach. 1889 wurde er Bataillondfommandeur im Infanierie-Regiment Nr. 66 in Magdeburg, Am 27. Januar 1896 als Kommandeur bes Landwehrbegirfs 1 Berlin gum Oberften beforbert, erhielt er zwei Jahre barauf das Kommando des Füfilier-Regi-ments Rr. 34 in Bromberg und 1899 die 28. Infanterie-Brigade in Gleiwit. Seit 1902 führte er als Generalleutnant die 87. Division in Allenstein, wurde am 18. Sept. 1906 mit der Führung des 5. Armeesords beauftragt, am 16. Okt. 1908 unter Emeniung jum fommandierenden General zum General ber Infanterie beforbert und am 1. Oft. 1907 in gleicher Eigenschaft zum 1. Armeelorps in Königsberg berfebt. Am 27. Januar 1907 wurde dem General ber erbliche Abel verliehen und am 10, Sept. 1909 murbe er à la suite des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm I. (2. Oftpr.) Rr. 8 gestellt. Am 1. Oftober 1913 wurde er Armee-Inspetteur ber bamals neu errichteten 8. Armee-Inspettion in Borlin und in bem gegenwärtigen Kriege mit ber Buhrung einer Armoe im Westen betraut. In 1870 bei Meh giveimal benvundet, erlitt er auch in dem gegenwärtigen Kriege in ben vordersten Linien eine Bertoundung von deren Folgen er befanntlich hier in Biesbaben durch einen längeren Suraufenthalt Beilung gefunden bat.

trieben, ben ein "Roter Rabier" zu schieben bereit ift. aber hat fich der Junge durch die dicht hindereinander fahrenden Kanonen feinen Weg bis zu unferem Gartentor gebahrt, ale eine Gruppe hoher Offigiere, Die vorüberreitet, abspringt, und und bittet, ben außerorbentlich geeigneten Wagen als Tijdi für ihre große Generalitabsfarte benuben zu burfen. Im Ru ift er bebedt mit Blanen und Rarten: ein Oberft zeigt und erffart ffufternd bie Linien, mabrend fich bie jungeren Offigiore weit borgebeugt herzubrangen, und ab und gu migtraufiche Blide auf ben Roten Rabler werfen, ber auf ben Bundeln mit Betizeug fist und gemutlich die Zigarre raucht, bie ihm ein Leutnant geschenft hat. Bei Ginbruch ber Dunkelbeit wird die Debatte noch bei Streichhölzehenbeleuchtung fortnefent, bis wir - endlicht unferen Bagen belaben und auf weniger befahrenen Strafe ben Beg in unfer Stabiquartier juden fonnen.

Schon ift die gange Gegend nach Beften bin, wie allabenblich, rot beglüht bom Feuerschein, ber von bem brennens ben Longwin fer über bie Sugelletten berüberflammt. In cegelmäßigen Zwiidenraumen erschüttern Erbe und Buft von ben bumpfen Ranonenschlägen, bie eine feine Schwefterfestung und Freundesstadt der Lugemburger in Trümmer legen. Dit Behmut gebenft man ber fonnigen Conntagnachmittage in Longron, wo man fich mit ben frangofficen Freunben ben fostlichen Kaffer mit "Biscuits be Commerch" auf ber platanenbeschatteten Grand' place munben ließ, magrend ouf ben Feftungswällen zwifden ben blubenben Beigdornbeden bie Goldaten Sport trieben und ben großen Fangball jauchgend über die berwitterten Mauern mit den fteingemeifelten Bappen ichleieberten. Dies alles wird nie mehr fein wie fo vieles andere - nie mehrt

Roch geblenbet von bem grellen Connenfchein demthen, bleibt er einen Augenblid in bem fühlen verbunfelten Bimmer fteben. Dann richtet er fich ftramm auf und macht febr boflich bie Mitteilung, baf es für uns ratfam fei, unfer Saus

gu raumen ober boch menigitens bie Fenfter mit Matragen gu verbarritabieren, da das haus genau in der Fewerlime liege. An ber Ture wendet er fich noch einmal gurud, "Berseibung - darf ich vielleicht einige Minuten hier bleiben -

Aus Stadt und Cand.

Wiesbabener Nachrichten.

Kfindigungsrecht der finterbliebenen von Kriegstellnehmern.

In gablreichen Bestimmungen bat unfere Brivatrechts. pronung, das Bürgerliche Gefehbuch, die meiften Gebiete des wirtichaftlichen Berfehrs zwischen ben einzelnen Rechtstragern, insbesondere auch die Rechtsberhaltniffe ber Bermieter und Mieter, eingebend und möglichft erschöpfend geregelt. Die Sehung diefes Rechts, welches Licht und Schatten möglichst gleichmäßig verteilen will, ift nach langen Erwägungen und Besprechungen erfolgt. Jebes Recht wurzelt in der Bolfsfeele. Es will bem Rulturbedürfnis eines Bolfes nachfommen und genügen; es entwidelt fich aus biefem Bebürfnis, pets fortichreitend mit ihm, und es ift Aufgabe bes Gefebgebers, es als etwas "geschichtlich Gewachsenes" zu ermitteln und festguftellen. Unjere fo entstandene Rechtsorbnung entbalt gumeist fein "zwingenbes", sonbern "ergangenbes" Recht, und es fann baber burch Bertragsabrebe nach ben Wunfchen ber Barteien abgeandert und den fich gang gleichenden Berbaltniffen angehaft werden. Gerade bei ber Bohnungs. miete wird von diesem Recht der Parteien weitgehend Gebrauch gemacht. Bie bei allen Berträgen ift auch bier jeber bestrebt, feine Rechteverhaltniffe möglichft gunftig gu geftalten. Bei bem hierdurch entftebenben Betteifern um ben mirt. Schaftlichen Erfolg wird ein Bille fich um fo eber burchfeben, je ftarter er ift, und je machtiger ber Trager biefes Billens Die Machtstellung ber Bermieter aber ift fast ftets eine weit großere als bie ber Mieter. Gie find ben Bermietern meift wirtichaftlich nicht gewachsen. Unerfahrenheit und mangelnder Bujammenfchlug laffen fie ichwacher ericheinen als die oft bermogenden Bermieter, welche in Saus- und Grund-Lefiberbereinen portrefflich organifiert, bie herrichenden und Befehlenden find. In ben bon ben Bereinen ober beren Beouftragten gum Gebraud) für die Bermieter forgfältig ausgearbeiteten Bertragsformularen find bie bem Rieter gefehlich gemahrten und ihm gebührenden Rechte auferorbentlich eingeengt und baufig auf ein Minbeftmaß herabgebrudt. Dies geht bei einzelnen Formularen, fo bem Schonhaufer Bertrageformular bes betreffenben Grunbbefiberbereins fo meit, bag Brofeffor Dr. Eibbacher ben Formularvertrag als "wucherifch in dem Sinne" bezeichnet, "bag es einem gewiffenlofen Bermieter bie wucherifde Musbeutung bes Mieters ermöglicht."

Bohl in feinem Formular ber verichiebenen Grundbefiberbereine aber fehlt die bas burch § 569 BBB. bem Mieter gewährte Runbigungerecht ausmerzende Bestimmung, bag ber Tobesfall bes Mieters nicht gur borgeitigen Runbigung bes auch auf langere Beit geschloffenen Mietvertrags burch bie Erben berechtigt. Bie oft mag diese Bestimmung icon für bie hinterbliebenen ichmeren Schaben und Rummer gezeitigt haben! Mit dem Tod bes fleifigen, forgenben Mannes und Baters berfiegt in ungabligen Gallen mit einem Colag bie Quelle bes Gintommens. Tropbem bleibt bie Bitme und bleiben bie Rinder an die jeht viel gu teure, entbehrlich geworbene Bohnung oft jahrelang gebunden. Dem Richter, bem es am Bergen lient, die wirtichaftlich Gemacheren vor ben Folgen ber oft unbedacht, in einer Rotlage ober in ber Gile unterschriebenen Formularvertrage gu ichugen, wird vielfach mir Erfolg bestrebt fein, eine gutliche Schlichtung berbeiguführen. Sat er aber einen Bermieter por fich, ber nur fich felbst und seine materiellen Interessen gelten läßt, so wird er dimeren Bergens den Sinterbliebenen bes Mieters feine Ohnmacht ben Bertragsbestimmungen gegenüber befennen muffen, ba nur felten mit Erfolg wird behauptet werben tonnen, bag ber Bertragsabichlug unter Berftof gegen bie guten Sitten erfolgt fei.

Bie viel Rummee wird die genannte Beftimmung befoncers in unferer so großen, aber auch so schweren und so ernsten Beit herborgerufen haben, und mit welchem Dant wird jest tie Bunbesrateberordnung bom 7. Oftober 1915, in Rraft getreten am 9. Oftober 1915, begrüßt morben fein! Wie erleichtert werden Taufende aufatmen, wenn fie lefen ober hören,

daß der Bermieter fich auf eine Bereinbarung, durch bie für den Fall des Todes des Mieters das Ründigungsrecht abweichend von § 589 BGD. geregelt ift, nicht berufen fann, wenn ber Mieter infolge ber Zeilnahme am Rrieg geftorben ift;

baß ferner, wenn die Gbefeute gemeinfam gemietet haben, die Ghefrau berechtigt ift, unter Ginhaltung ber gefehlichen Runbigungefrift bas Mieteverhaltnis auf ben erften gesetlichen Termin gu fündigen, falls ihr Mann im Weld gefallen ift!

Much bier fann fich ber Bermieter auf eine abweichende Bereinbarung nicht berufen. Diese Bestimmung foll auch nicht nur denjenigen zugute fommen, beren Mann, Bater ober Geblaßer erft nach bem 9. Oftober 1915 ben Tob fürs Baterland erfitten hat, fondern alle Witwen und Kinder und Erben ber im Rrieg Gefallenen follen biefer Bobliat teilbaf. tig fein. Ift eine Bitme neben anberen Erben gurudgeblieben, fo fann bas Runbigungerecht nur gemeinichaftlich bon allen ausgenbt werben. Doch auch an ben Bermieter bat die Bundesratsverordnung gebacht. Es fonnte ibm burch bie gewährte Auffündigung bes Mietsberhaltniffes unter gewiffen Umftanden ein nicht zu billigender Schaben erwachsen. Der Bermieter foll daher bas Recht haben, gegen bie Ründigung binnen einer Boche bei bem Amtsgericht ber belegenen Sadje Biberfpruch gu erhaben. Dann wird ber Richter, feiner Bflicht und feines berantwortungsbollen Amtes fich bemukt, ernft und gerecht bas Borbringen ber Barteien prüfen und abwagen und die Regelung finden, die den beiderseitigen Werhaltniffen am meiften entfpricht.

Die burch bie Berordnung vorläufig befeitigte, in den Formularbertragen fuft ftets enthaltene Ginfchrantung ober Aufhebung bes bem Wieter gesehlich gewährten außerorbent. fichen Runbigungsrechts mut aber auch für bie Friebens. geit als ungerechtfertigt erffart werben, und es ift zu wiinschen, daß das durch den Krieg an die Stelle des "erganzenden Rechts gesehte "zwingende" Recht auch den Friedensschließ überdauern wird, sowie daß das bisherige außerordentfiche Rundigungsrecht noch wesentlich erweitert werden moge, da dies ohne exhebliche Schabigung des Bermieters gescheben Redisanwalt Bladert (Biesbaben).

Die beichlagnahmten Bullenfrüchte.

Amtlich wird mitgeteilt: Die bisher bei ber Bentral-Einfaufsgefellichaft eingegangenen Beftanbsanmel. bungen über Gulfenfruchte (§ 2 ber Befanntmachung über ben Berfehr mit Sulfenfrüchten bom 26. August 1916) laffen erfennen, daß vielfach falfche Anfichten über Die Anmeldepflicht bestehen. Go fann es ohne weiteres als unrichtig bezeichnet werben, wenn ber Magiftrat einer Stadt von mehr als 100 000 Einwohnern ben eigenen geringen Bestand an Sulfenfruchten anmelbet und bingufügt, weitere Gulfenfrüchte feien in dem Wereich des Kommunalverbands nicht rorhanden. In den gablreichen Lebensmittelgeschäften, Lagerhäufern und Speichern werben ficherlich noch Vorrate von Sulfenfrüchten bon einem Doppelgentner und mehr lagern, die famtlich ber Unmelbepflicht bes § 2 ber genannten Berordnung unterliegen. Die gleiche faliche Anficht verrat eine Beborbe, bie furg mitteilt, in bem betreffenben Rreis murben Bulfenfruchte nicht angebaut, anzeigepflichtige Mengen feien teshalb nicht vorhanden. Aus dem § 2 ber genannten Bererdnung geht beutlich bervor, daß die Anmelbepflicht nicht nur für Brodugenten gilt, fondern auch für jeden Sand. fer, Lagerhalter ufm., ber einen Doppelgentner und mehr in Gewahrfam bat. Es fann nur empfohlen werden, daß alle Anzeigepflichtigen, die bisher irrigerweife unterfaffenen Anmelbungen fcleunigft nachzuholen, wenn fie fich einer Bestrafung gemäß § 18 der Berordnung nicht ausfeben wollen.

Berner ift bon berichiebenen Seiten barauf bingewiesen worden, bag namentlich in Mittel- und Gubbeutschland noch ftanbig "beichlagnahmefreie" Mengen Bulfenfruchte, namentlid, folde ausländifder Sertunft, gum Rauf angeboten werben. And in biefen Fallen liegt Untenntnis ber maggebenden Bestimmungen bor. Ge gibt feine befein fonnten. Gemäß § 12 ber Berordnung find zwar bisher einige Mengen Sulfenfrüchte freigegeben worben, aber nur gum Berfauf an einen genau bezeichneten Rommunalberband oder an eine Militärbehörbe, und unter genau umgrenzten Bedingungen, die einen freien Sanbel in größeren Mengen ausschliegen.

- Die erfte Jungfrauenfteuer. Bu ben Gemeinben, bie in lebter Beit ihre Junggefellen mit einer Conderfteuer erfreuten, ift fürglich Ofchat i. Ca. getreten. Doch glaubte man bier, was den Junggefellen recht fei, fei ben Jungfrauen billig, und beichloft eine Junggesellen, und Jungfrauensteuer, Die mit bem vollendeten 30. Lebensjahr beginnt. Bei 1800 PR. Einfommen als unterer Grenze find 4,05 D., bei 2400 D. 5,15 M., bei 4000 M. 23,62 M., bei 6300 M. 67,50 M., bei 10 000 M. 159,20 M. zu zahlen. Für Kriegsteilnehmer sind Ermäßigungen borgesehen. Die Besteuerung auch ber weiblicen unverehelichten Berfonen begründet man damit, daß biefe ebenfo wie die mannlichen weniger Aufwand hatten als Berheiratete. Augerbem hatten weibliche Berfonen im allgemeinen geringere Bedürfniffe als mannliche. Go bleibt ben Jungfrauen bon Ofchat nichts weiter übrig, als ihre Bemühungen, einen Mann zu befommen, zu verdoppeln.

— Gewerbeichule. Die Gewerbeschule teilt mit: Der Fachfursus für Automobitreparaturen wird auch im kummerden Wintervaldijahr obsehalten. Jugelassen werden Bannet Waschinerschlöser, Wechaniter und Elestrotechniter. — In der Echrwerssiehe der Gewerdeschele sindet demrächst ein Fachtursus für Damenfrisieren statt. Aufnahmebedingung ist ordnungsgemäß zurückgetigte Lehrzeit im Krisurgewerde. — Zeichen unterricht ühr noch schulpslichtige Anaben und Mädchen unterricht ihr noch schulpslichtige Anaben und Mädchen wirderen Radmittagen ereist. Unterricht wird in Freihand-und Linearzeichnen. — Buchführ an gennterricht sir Ge-nerbetreilunde, insbesondere auch für Franen und Töchter den seichen, sindet dei genügender Beteiligung auch in diesem Binter satt. Unterrichten wird außerdem in Gewerberecht, Versicherungs-weien. Geschäftssührung und zur Verbereitung auf die theoretische Besiterpristung im Dandboert. Anmeldungen für die sämtlichen Amse nehmen die Geschäftsstelle der Gewerbeschuse, Zimmer Ar. 10, unt die Handwertslammer untgegen. Gewerbeichule. Die Gewerbeichule teilt mit: Der Fach und bie Sandwertstammer entgegen.

und die Handwerfslammer entgegen.

— Aledemischer Hissband. Seie und geschrieben wird, ist vom Handvarsschut des "Alademischen Hissbandes" unter Borsch dem Dx. Dugo Bottger, Alademische des Reichstages in Berlin, an eine Rielbe diesiger Alademiser das Ersachen gerichtet worden, auch in Wissbaden eine Ortbarund des Alsdemischen dies diese die Dribarund des "Alademischen der Borschüfte detrauten Leine nicht auszeit demühr, die Arresadressen der Borstände aller afademischen Bereinigungen und Bereine, ohne Unterschiede des Borusses, der Partei oder der Resigion, zu ermitteln, um eine Berlambung zustande zu beingen, in welcher weitere Schrifte zur Houderung dieses Berkes der Barmbrzigseit zu beschieden seine mürben.

— Bofinachrichten. Rach Eröffnung eines beutschen Bofiamis in Warichau ift nunmehr auch ber private Brief. Bofian-weisungs- und Telegrammvert br zwischen Deutschland und Warweisungs- und Telegrammverschr zwischen Deutschland und Warschau unter denselben Bedingungen zwgelassen, wie nach und von enderen russisch-polnischen Orten mit deutschen Bostanstalten (s. d., Lodz, Kalisch usw.). Wer die wiederholt besannt gegebenen Be-dingungen diese Berked erteilen die Bostanstalten Anskunft. — Hertan nehmen in Belgien am Poitversehr mit Deutschland auch die Orte Charlerot, Wons und Soignies sowie eine größere Anzahl Bor- und Rachbarorte von Charlerei und Mons teil. Welche Bor- und Rachbarorte in Frage sommen, wird den ben Postan-balten auf Aufvage witgetzist. fealten auf Aufrage mitgetrift.

Dorberichte fiber Kunft, Dortrage und Dermandtes.

* Königliche Schauspiele. Wie bereits mitgeteilt, geht beute Smetonas komische Oper "Die verkaufte Braut" im Abounement C in Szene. Es wird noch draut bingetwesen, daß die Ouderfüre des Verkes vor dem 2. Alf gespielt wird, da der erste Alt dobnehin eine eigene ziemlich lang ausgesponnene Instrumental-Einleitung hat und der musikalischematische Gehalt der Oudertüre selbst eng mit dem des 2. Alftes zusammengehört; dies Kenerung, die E. mit dem des 2. Affes gusammengebort; diese Renerung, die G. Mahler seinerzeit mit bestem Ersolge eingeführt hat, hat sich bereits an mehreren großen Bühnen gut bewährt.

Proving Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

be. Beilburg, 10. Oft. herr hegemeister Tiller im naben Obersbaufen begeht am 14. Oftober fein Sofahriges Dienstjubitann, Der Jubilar, weicher Beteran von 1870/71 ift, bat während des größten Telles seiner Dienstzeit die bielige Forsterstelle besleibet.

S. Nogbad, 11. Oft. An hiefiger Bfarrftelle, die über ein Jahr bermaift mar, ift ber neue Bfarrer, herr Fris Dopf aus Berborn, am bergangenen Sonntag eingeführt worben.

S. Bom Besterwald, 11. Oft. Die Kartoffelernte ist im Gorge und liefert sehr et ale Erträge. Die Breise bewegten sich bieber gwischen 3 M. und 3.20 M. Sie müsten, der Masse enispredend, nie drige rfein. — In den Stoatswaldungen dürzen Eich ell gelesen werden, sie müssen aber an die Forsverwaltung gegen einen Breis von 4 M. sür den Zentner abgegeben werden. Kimere Ainder sind schon fleistig an der Arbeit. Private Adnehmer gabien 5 M. und 5.50 M. Etdeln gibt es reichlich, Buchester wende.

Nachbarstaaten u. Provinzen.

2. Destiliche Rammer.

W. T.B. Darmstadt, 12. Dit. (Richtamtlich.) Die Zweite Ronmer, welche hente zu einer furzen Sitzung wieder zusammentrat, nahm die Neglerung sonlage, betreffend die Wohlen zum 37. Landtag, entsprechend dem Antrag des Ausschuffes an. Danach werden die in den Jahren 1914 und 1915 oder in der ersten Hälfte des Jahres 1916 notwendig gewordenen oder notwendig werdenden Weldsen den Abgeordneten der Jweiten Kammer auf die zweite Hölfte des Jahres 1916 verschapen Abelien ner Abgeordneten der Jweiten Kammer auf die zweite Dölste des Jahres 1916 verschapen und ihre Wohldweite des Wohlen der Abgeordneten im Jahre 1916 nicht dadurch, daß sie im Rechnungszahre 1916 zu einer direkten Staats- oder Semeindesteuer nicht berangezogen sind. Das Stimmrecht der Ariegstelssehmer und ihre Kahlbarfeit dei den Bahlen im Jahre 1916 wird dodurch nicht ausgeschlossen, daß sie um Zeit der Wahl mit der Entrichtung der direkten Staats- oder Cemeindesteuer länger als zwei Monnte sich im Küdstande besinden. mei Monate fich im Ruditande befinden.

Berfiedte Getreidevorräte.
ht. Aus Oberheifen, 11. Die Don den Behörden augenblidisch bergenommen n auch prüfungen der Getreidevorräte boben bieber ichen per "Entdedung" erbeblicher nicht angemelbeter Borröte geschret. In Stochbulen dei Lanterbach wurden ganz debrutende Mengen Getreide seisgestellt, die anscheinend der heim-licht werden sollten. Sie 11 Landowitten in Odenhausen wurden 187 gentner Roggen gefunden, die nicht angemeldet waren. Die betreffenden Landwirte famen felbstwerfindlich zur Unzeige.

Aus unserem Ceserhreise.

Midt verwendete Einfendungen tornen meber gur'adgrinnbt, noch aufbeitabet werdenig Eldt verwendete Einlendungen tienen weder par'edgriendt, noch anterwedet werdest.

* Sehr geebeter Herr Redafteur! Die gute "Brau aus dem Bolke" (Abend-Ausgabe vom Donnerstag voriger Bodge) fpricht wie der Blinde vom der Harde. Benn sie die Sorg en der Landowie der Blinde von der Harde. Benn sie die Sorg en der Landowie der Edande von ir t.e., die hamptfachlich Butter und Rilch auf den Markt dertigen follen, tragen seite, würde ise wohl längst die Flinke ins Korn getworfen haben. Es ist wirklich vonmöten, daß den Zenten mai kar gemocht wurd, des die Kutternattel für die Kühe um das Drei- die Biersache im Preise erhöht und durch Beschlagnahme der Regierung ehnehm kann zu dekommen ind. Wenn da die Milch um elliche Pfennige teurer wird, so ist dies dech nur eine Folge, die durch der Ret hervorgerusen ist. Biele Landwirte schlachten ihre Kühe sown ab weil sie den Berlinft durch die Leuerung des Futters nicht tragen können. Erst wenn die Anldwedustien noch viel geringer zum Teiner wird, wird der Sache sie den Landwirt noch dieser Richtung geben, wie ernst die Soche sie den Landwirt noch dieser Richtung gehen, wie ernst die Soche fur den Landwirt nach dieser Richtung steht, und daß jeder Bürger froh und dankbar sein mut, wenn in dieser Kriegszeit überdaupt nach in sehr beschränktem Mahe Kilch und Butter zu haben ist.

Ein Landwirt.

und Butter zu haben ist. Ein Landwirt.

* Zum donernden kirger der Anwohner in der Karser-Friedrichtraße in Connen berg unterhalten sich zwei dert wohnende Engländer an ter gantie uin höchst ricksichtstorer Werse eingelischer Sprache aus den Fensteren ihrer Wohnungen über die Etraße hinweg. Wiederholte Proteste der Aachdarn wurden von den Engländern wir Gesächter denntwortet. Das is für uns Deutsche geradem empörend, wenn wir den Artisel des "Biesbadener Lagdiatte" sessen, wonach einige Engländer während des Gottesdienstes in der deutschen Kirche in London unseren Kaiser lästerten und sich herausferdernd benahmen, so des sie mit Gewalten derfen wohren. Bas würde uns Deutschen heute in England hosseren, wenn wir es woaren wurden, in der Geise, wie es in Sonnenderen wenr wir es wogen wurden, in der Weise, wie es in Sonnenderg geschiebt, in England aufzutreten? Es ware sehr am Plage, wenn die Behörden gegen diese Rückschöftslofigseit der "nur Geduldeten" ganz energisch Front machten.

Briefhasten.

(Die Schriftleitung bes Wiesbabener Tagbiatts beautwortet nur ichriftlich Anfragen im Brieffalten, und zwor obne Rontlorrbinotectelt. Belverchungen tönnen nicht gewährt werbe. 1

S. A. 132. "Kriegaverwendungsfähig ift gleichbedeutend mit feldbienstfähig". Sie tonnen wieder als Unteroffizier verwande

werden.

A. B. Die Frau hastet für die Schulden, wesche sie gemacht dat, es sei dernn, daß sie in ihren hänslichen Wirkungekreis dezw. unter die Schlüsselgewalt der Frau sahen. Ihr das lehtere getressen, so nuch der Mann datür aufsommen, im anderen Halle nicht. Es wird aber auch in Betrach zu ziehen sein, welche gesellichgssilche Stellung die Ehegatten einnehmen and wie sich der Ehemann dem Auswahd der Frau gegenüber verhalten dat.

E. R. Wegen der auf die westsälliche Gutergemeinschaft bezüg-lichen Fragen müssen Sein der Ehespender.





Gedenkt der Kriegerwitwen und -Wallen! Dankt den gefallenen Belden! Betätigt Euren Opferfinn am "Elfernen Siegfried"!

Handelsteil.

Vom Getreide- und Futtermittelmarkt.

Mittwoch, 13. Oftober 1915.

Zur Verschrotung von Brotgetreide zu Futterzwecken. Die Regelung der Kactoffelversorgung. — Die Preisl wegung für Getreide und Futtermittel. Die Preisbe-

Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstehe des Deutschen Landwirtschaftsrates vom 5. bis 11. Oktober. Nachdem der Bundesrat unter dem 2. Oktober der Reichsgelreidestelle die Befugnis erwilt hat, Brotgetreide zu Futterzwecken verschroten zu lassen, hat der Aufsichtsrat dei Beichagetreilegenellschaft am 4. Oktober beschlossen, aus den der Reichsgetreidegesellschaft gehörenden Beständen zunächst bis zu 300000 Tonnen für Futterzwecke verschroten zu lassen Diese Menge soll in erste Linie für die Fütterung von Milchvieh und erster Linie für die Fütterung von Milchvieh und mastreifen Schweinen verwendet und den Kom-munalverbänden zur weiteren Verteilung übermittelt werden. Das Futterschrot soll frachtfrei Empfangsstation des hommunalverbandes zu 30 M. für den Doppelzentner ohne Sack abgegeben werden. Es soll mit Eos in gefärbt werden, um dadurch Umgehungen zu erschweren.

Die schon seit längerer Zeit in Aussicht stehende Begelung der Kartoffelversorgung ist nun-

mehr (wie bereits kurz berichtet) durch den Bundesrat am 9. Oktober erfolgt. Darnach wird eine Reichskartoffelstelle mit einer behördlichen Verwaltungsabteilung und einer Laufmännisch geleiteten Geschäftsabteilung nach dem Vorbilde der Reichsgetreidestelle errichtes. Die Geschäftsabteilung ist eine G. m. b. H. Inso-weit die zur Ernährung der Bevölkerung eines Kommunasverbandes für Herbst und Winter erforderlichen Kartoffeln richt anderweitig beschaftt sind oder zu angemessenen Preisen beschaftt werden können, meldet der Kommunat-verband den Fehlbetrag bei der Reichskartoffelstelle an. Diese deckt den angemeldeten Bedarf zu bestimmten an. Diese deckt den angemeldeten Bedarf zu bestimmten Grundpreisen, die nach Bezirken festgesetzt sind und sich zwischen 55 und 61 M. für die Tonne oder zwischen 2.73 und 8.05 M. für den Zentner loko Eisenbahnversandstation bewegen, freihändig. Die Preise gelten für Lieferung ohne Sack und für Barzahlung bei Empfang. Soweit die freihändige Deckung nach diesen Preisen nicht möglich ist, werden die angeforderten Mengen auf die Produktionskreise zur Lieferung umgelegt. Doch sollen an dieser Umlage nur die Betriebe mit mehr als 10 Hektar Kartoffetanbaufläche beteiligt sein. Diese Betriebe sind verpflichtet, 10 Proz. ihrer gesamten Kartoffelernte bis zum 29. Febr. 1916 zur Verfügung des Kommunalverbandes zu halten. 1916 zur Verfügung des Kommunalverbandes zu halten. Da eine solche Anbaufläche nur auf größeren Gütern von etwa 100 Hektar und darüber sich findet, ist der gesamte bäuerliche Besitz von der Zwangslieferung ausgeschlossen. Die Betriebe mit 100 Hektar landwirtschaftlich benutzter Fläche und darüber haben nach der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 12. Juni 1907 eine Kartoffelanbaufläche von 367 698 Hektar oder 21 Proz. der gesamten Kartoffelfläche. Würde man den durchschnittlichen Kartoffelertrag auf dieser Fläche zu 15 Tonnen pro Hektar oder zu 75 Zentner pro Morgen rechnen, so würde die Ernte 10 Millionen Tonnen betragen und demgemäß durch die Bekanntmachung des Bundesrats 1 Million Tonnen Kartoffeln als Notreserve beschlagnahmt sein. Hinsichtlich dieser Mengen ist die Enteignungsbefugnis ge-geben. Der Enteignungspreis wird unter Berücksichtigung

der Güte und Verwertbarkeit der Kartoffeln dech darf er die obigea Grundpreise nicht übersteigen Bei Enteiguungen nach dem 31. Dezember 1915 kann neben dem Enteigaungspreis eine Verwahrungsgebühr gewährt werden. Die Reichskartoffelstelle gibt Bezugsscheine an werden. Die Keichskartoffelstelle gibt bezugsscheine an die Bedarfskommunalverbände aus, auf Grund deren diese ihren Bedarf aus den festgelegten Kartoffelmeugen durch Erwerb decken können. Man wird nun die weitere Preisbildung auf dem Kartoffelmarkt abwarten müssen. Die Kartoffelernte selbst ist jedenfalls eine so große daß der Bedarf an Speisekartoffeln durch die einheimische Ernte nicht nur reichtlich, sondern auch zu mäßigem Preise gedeckt werden könnte.

Für prima Mais ist 800 bis 810 M. zu notieren. In Gerste lag ein Angebot in rumänischer Futtergerste, Duisburg disponibel zum Preise von 830 M., vor. Es notieren: ausländische Kleie 535 bis 540 M. (mit Sack), Weizenkleie 530 bis 540 M., grobe Weizenkleie in Antwerpen disponibel 520 M., ab Antwerpen, Gerstenkleie 550 bis 580 M., Reiskleie 330 bis 340 M., K-Futter 460 M., Kokoskuchen 660 bis 670 M., Rapskuchen 560 M., Palmkernmehl 640 bis 650 M., Erdnußkleie 330 bis 340 M., Pischmehl 530 bis 540 M., Haferkleie 370 bis 375 M. Bannwellsach Kuchen bis 540 M., Haferkleie 370 bis 375 M., Baumwollsaat-Kuchenmehl (23 bis 24 Proz. P. und F.) 580 M. (mit Sack), Reisfuttermehl 14 bis 15 Proz. 610 M., Magdeburg, Cichorienbrocken 410 M. Magdeburg.

Zur Gründung der Reichskartoffelstelle, G. m. b. H. S Berlin, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht) Bei der Reichs-kartoffelstelle wird sich das Reich mit 15 Mill. M. beteiligen. Im ganzen dürfte das Grundkapital vorläufig auf 25 Mill. M. zu veranschlagen sein, wird jedoch später roch wesentlich erhöht.

Berliner Börse.

§ Berlin, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht) Die verhältnis-mäßige Geschäftsbelebung erhielt sich auch heute. Die Mehrzahl der in den letzten Tagen genannten Industrie-werte kounten ihren Kursstand mäßig weiter erhöhen. Zu nennen sind die Rüstungswerte und die verschiedenen Werke von Stahlwerken und Maschinenfabriken. Deutsche Anleiben waren gut behauptet. Die ausländischen Wechselkurse gestalteten sich ausnahmslos fest. Stark erholt waren besonders Wien und damit im Zusammen-hang österreichisch-ungarische Renten.

Banken und Geldmarkt.

* Dritte ungarische Kriegsanleihe. Die ursprünglich für den 11. Oktober in Aussicht genommene Zeichnung auf die dritte ungerische Kriegsanleihe beginnt am 18. Oktober und wird am 17. November geschlossen. Die Anleihe ist mit 6 Proz. verzinslich. Bei fünfjähriger Sperre kann der Besitzer von Stücken über 1000 Kronen und darüber zum 1. November 1921 Rückzahlung zum Nennwert verlangen. Bei Zeichnung und Vollzahlung bis 30 Oktober beträgt der Zeichnungspreis 97.10 Proz., wenn die Zeichnung nach dem 30. Oktober bis einschließlich 17. November 1915 erfolgt. 97.40 Proz., bei Inanspruchnahme von Zahlungsmodalitäten 98 Proz. in Kronen zinsen- und provisionsfrei.

Industrie und Handel.

* Maschinenbauanstalt Humboldt in Köln-Kalk. Im ab gelaufenen Geschäftsjahr wurde einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 4 001 723 M. (3 562 152 M.) erzielt, aus dem 7 Proz. (6 Proz.) Dividende verteilt und 1 451 374 M. (1 885 084 M.) vorgetragen werden sollen.

Eisenwerke Gaggenau, A.-G. Nach 208 628 M. (i. V. 221 110 M.) Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 33 500 M. (256 914 M.), so daß eine Dividende wieder nicht verteilt werden kann. (Im Vorjahr waren 224 068 M. einer Sonderrücklage überwiesen worden.)

* Deutsche Tapetenhändler und Fabrikanten. In einer von zahlreichen Händlern und Fabrikanten des Tapetenge-

werbes besuchten außerordentlichen Sitzung wurde die Gewerbes besuchten außerordentlichen Sitzung wurde die Geschäftslage als recht unbefriedigend bezeichnet. Eine günstige Begleiterscheinung des Krieges sei, daß es gelungen sei, Skandinavien, namentlich aber Holland, als Abnehmer zu gewinnen. Im Hinblick auf die Verteuerung der Rohmaterialien, Löhne usw. wurde beschlossen, die Preise um 15 Proz. zu erhöhen. Die erhöhten Preise gewinnen indessen auf mit dem f. Januar Wirksam-Preise gewinnen indessen erst mit dem 1. Januar Wirksamkeit. Es wurde ferner beschlossen, von der Ausgabe einer neuen Musterauswahl für die neue Salson Abstand zu rehmen und das Zahlungsziel, das sonst 6 Monate betrug,

auf 3 Monate zu beschränken

* Vom Christbaumhandel. Obwohl noch zehn Wochen bis zum Weihnachtsfest sind, hat schon der Handel mit Christbäumen seinen Anfang genommen. Die Händler bereisen gegenwärtig, wie die "Frkf. Ztg." berichtet, die großen Staats- und Gemeindeforsten im Spessart, Taunua, Odenwald und Vogelsberg und machen mit den Forstverwaltungen ihre Abschlüsse. Über die Preise wurden bieber noch keine Vereinkerungen gebrutten. bisher noch keine Vereinbarungen getroffen.

Eine Bestandaufnahme von ausländ sehem Rotwein.

S Berlin, 12. Okt. (Eig. Drahtbericht) Auf Grund einer Besprechung, die das Reichsamt des Innern mit Ver-tretein des deutschen Weingroßhandels hatte, ist am 1. November d. J. eine Bestandsaufnahme sämtlicher Vorräte an ausländischem Rotwein vorzunehmen, wober jeder Lagerhalter, der über 10 000 Hektoliter in Faß oder Flaschen in Verwahrung hat, zur Erklärung verpflichtet ist. Diese Meßregel hat ihren Grund darin, daß die Weineinfuhr seit Kriegsausbruch immer mehr erschwert und fast ganz aufgehört hat. Ob für Heeresund Lazarettzwecke ein Teil der vorhandenen Bestände sichergestellt wird, dürfte von dem Ausfall der Bestandsaufnahme abhängen

Schiffs-Nachrichten

über Fewegung und Ankunft der Dampfer vom 25. bis 30. September 1915.

Holland-Amerika-Linie. F 651
Passage- und Reisebureau Born & Schottenfels, Hotel Nassau

Dampfer:	Herkunft beaw, Reiseziel:	bezw. Weiterfahrt:
Rotterdam	nach Rotterdam von Rotterdam nach New York von New York von New York	23.2 v. New York abgeg. 20.3 New York eingetr. 27.2 Livar passiert 30.2 Rotterdam eingetr. seit 1.6. in Rotterdam

Die Morgen-Musgabe umfaft 8 Seiten und bie Berlagsbeifage "Der Roman".

Daup.idrifileiter & pegernorft.

Berantwortlich für den politifcen Teil; A. Degenhorft. für ben Unterhalbungsteil B. b. Rauendorft für Machrichten aus Wielbaden und den Rachbungsteil. B. b. Diefendach tur "Gertichtaut". D. Diefendach tur "Gertichtaut". D. Diefendach für "Gentlichten" and der für "Sost und Luftuhut" I. E. Sosaafer, tur "Germichtes" und benfahrt" I. Bosaafer, in den für ihr ben derhalten. "Briefluften". E. Bosaafer, in be den der in der in bei Burgegen und Reflamen: D. Donnauft lämtlich in Wiesbaden.
Druft und Berlag der E. Schellenbergichen hof Bachdraderei in Wiesbaden.

Sperdflunde ber Schriftenung 12 bis 1 Uhr.



Union-Briketts

in Kasten und Säcken empfiehlt

Ludwig Jung,

Bismarckring 32. Fernsprecher 959.

10 St. 50 Bf., 100 St. 1 Rifte 4.80. Schönfelb, Marteftrage 25.



Der = TAGBLATT-FAHRPLAI

Winter-Ausgabe 1915-16

(Taschenformat) ist an den Tagblatt-Schaltern im "Tagblatthaus" und in der Tagblatt-Zweigstelle Bismarckring 19 zu haben. Preis 15 Pfg.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Thealer · Ronzerte

gönigliche 👹

Schauspiele

Mittwod, ben 13. Dtiober. 214. Sorftellung. 3. Porftellung. Abonnement C.

Die verkaufte Braut.

Komische Oper in 3 Aften von K. Sabina. Deutscher Tert von Mag Kalbed. Mufit von Friedrich Smetana. Krufdina, ein Bauer . . herr Edarb Rathinla, feine Frau . . . Frl. haas

Marie, beiber Tochter . . Tochter . . . Frau Hand-Zoepffel Micha, Grundbesiger . Hert Rehtopf Agnes, feine

Frau . Frau Schröber-Kaminsty Bengel, beider Cohn . . Herr Haas Hans, Wichas Sohn aus erfter

Ehe Gerr Favre Regal, Beiratevermittler Dr. v. Schend Springer, Direttor einer m Künftlertruppe . Derr Anbriano Esmeralda, Tangerin . Frl. Bommer Muff, ein als Indianer verfleibeter

Romobiant Serr Breug Dorfbewohner, Runftreiter, Mufitanten. Beit: Wegenwart.

Bortommenbe Tange. 1. Aft: Bohmifche Bolla, getangt von ben Damen : Galgmann, Amalie Glafer und ben anberen Tangerinnen. 2. Aft: Furiant, getangt bon ben Damen: Salzmann, Mondorf und Amalie Glafer. 3. Aft: Zang und Broduftionen ber Komobianten, getangt von ben Damen: Monborf, Jutiner, Beiterth, Alare Schneiber und Wißel.

Rach bem 2. .. fte tritt eine Baufe pon 15 Minuten ein. Anfang 7 Uhr. Enbe nach 91/2 Uhr.

Anjang 7 Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Breise der Bläte:

1 Blat Fremdenloge im 1. Rang
10 Mt. 1 Blat Britiell. im 1. Rang
9 Mt. 1 Blat Seitenl. im 1. Rang
7.50 Mt. 1 Blat Seitenl. im 1. Rang
7.50 Mt. 1 Blat I. Ranggalerie
6.50 Mt. 1 Blat Crheitersessel
6.50 Mt. 1 Blat Bartett 5.50 Mt.
1 Blat Barterre 3.50 Mt. 1 Blat
2. Ranggalerie 1. Reihe 4.50 Mt.
1 Blat 2. Ranggalerie 2. Reihe u. 3.,
4. u. 5. Beihe Britte 3.50 Mt. 1 Blat
2. Ranggalerie 3.—5. Reihe Geite
2.50 Mt. 1 Blat 3. Ranggalerie
1. Keihe und 2. Keihe Witte 2.50 Mt.
1 Blat 3. Ranggalerie 2. R. Seite
u. 3. und 4. Reihe Tith 2.50 Mt.
Kuphitheater 1 Mt.

Relident-Thanter. Mittwoch, ben 13. gittober.

Dupend- und Fünfzigert ten gultig. Berrichaftlicher Diener

gesucht. Schwant in 3 Aften von Gugen Burg und Louis Taufftein.

Joachim von Faffenthal,

Oberleutnant . . . Erich Möller Mice, seine Frau . Diete Marberg Ise, Alices jangere Schwester . . Wargarete Glaeser Abalbert von Wismar, Alices und Ises Bater . . Albert Ihle Constantine v. Auned Warly Warfgraf Trie Staussen . Berner Hollmann

Fris Stauffen . . Werner Sollmann Minna, Dienstmabden . Stella Richter Lehmann, Dienftvermittler . A. Unger Friedrich, Diener . . . Georg May Ort ber Sanblung: Berlin. - Beit:

Gegenwart. Der erste und zweite Alt spielen an einem Tage im Herbst 1914. Der britte Alt spielt im Frühling 1915. Nach dem 1. und 2. Alte sinden

Anfang 7 Uhr. Enbe nach Enbe nach 9 Uhr.

hurhaus zu Wiesbaden. Mittwoch den 13. Oktober.

Vormittags 11 Uhr: Konzer: der Kapelle Paul Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle. Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchester. Leitung: Städt, Kurkapeilm. Jrmer. Programme in der gestrigen Abend A

Reichshallen.

Stiftstr. 18. • Telephon 1306, Vornehmste u. alteste Bunte Bühne, Wiesbaden.

Nur bis 15. Oktober das großartige Ri sen - Weltstadt - Programm. 12 Attraktionen 12. U. a.:

Irmgard Joachim, weltberühmte Geigenkünstlerin. J. Rubens. Neu! Neu! Transparentmaler.

Ab 16. Oktober kommt

Abduel Hamid. Echt türkischer Zauberkünstler.

Die Direktion: Paul Becker.

Thalia-Theater

Moderne Lichtspiele. Kirchgasse 72. — Tel. 6137. Ein seltener Kunstgenuss!

Nur bis Freitag. Nachm. 4, 61/4 und 81/2 Uhr:

von Herm. Sudermann. Schicksalstragödie in 5 Akten.

Herrliche Szenerien! Romantische Naturbilder!

Ein erstklassiges Meisterwerk!

Bergnügungs-Balaft Dosheimer Str. 19. :: Fernruf 810. Rur noch bis 15. Ottober!

Der Schlager-Spielplan! 11. a.

Die Lichtfee" Allisons 4. Sultane Eruppe. ufto. ufto.

Samstag 16. Oftober: Beginn ber Binteripielgeit mit einem bervorragenben Weltftabt- Programm Gaitipiel

Golem

ber unberwundbare türfifche Fafir. Gur Wicobaben ganglich nen.

onopol-Lichtspiele Wilhelmstrasse 8. Nur bis Freitag einschließl.

Elite-Spielplan.

Keine Verlängerung möglich

Zum ersten Male: Das große soziale Sitten - Drama 1 Vorspiel u. 3 Akten:

MNS SNS

Hauptdarsteller: Alfred Abel. (Deutsches Theater Berlin.) Ein ganz hervor-

ragendes Werk in Darstellung und Aufbau.

(Auf Wunsch verlängert) Die Rache der

Thora West. Glanzendes Gesellschafte-Schauspiel in 4 Akten.

Trotz enormer Filmspesen

!! Keine Preiserhöhung!!

Gute Musik, klarste Bilder.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Orffiche Angeigen im "Arbeitsmarft" in einheitlicher Canform 15 Big., bavon abweichend 20 Big. Die Beile, bei Aufgabe gabibar. Auswartige Angeigen 30 Big. Die Beile,

Stellen - Angebote

Beibliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Branchefundige Bertäuferin gefucht. Rubns Schubgeschaft, Well-riestroße 28.

Gewerbliches Berfonal.

3. Arbeiterin gef. Bittenberg u. Co., Sigarettenfabrif, Abeinbahnfrache 4.
Alleinmädden,
in allen Hausderbeiten erfahren, zum
15. Oft. gefuckt Worigitraße 37, 2 u.
Tücktiges Alleinmäbden
mit guten Beugniffen gefucht. Borzuftellen 3—8 Goetbeitraße 7, 1.

Fleift, finbert, Mabchen für ft. Saushalt gum 15. Oft. gef. Georg-Aug stittraße 5. 2 rechts.

Mäbchen für Rüche und Sausarbeit sofort gesucht. Sobel Bogel, Abeinstraße 27.

Saub, lüng, Rübchen vom Lanbe für iofort gesucht. Käheres Kirchgafie W., im Burftveschäft.
Junges Mädchen vom Lanbe pesucht Bertramstraße 4, Laden.
Aunge Bitwe sucht stundenweise Saussarbeit. Michelsberg 1, 8. Etage.

Coulenti, Mabden f. leichte Arbeit gefucht Balcamitrage 2, 1.

einige Stunden bor u. nachm. zu 1 Kinde gef. Weißenburgstraße 7, 8. Frauen u. Mäbchen finden steis 1 den. Beschäftigung. Abolfire. 1, 1 L.

Tüchtige Bubfrau für Samstags auernb gefucht Golbgaffe 18, 2 Its. Frau ober Mabden 3. Labenpuben bon 149-1411 morgens gef. Sant Jungart, Bilbelmitraße 12.

Stellen-Angebote

Mannliche Berfonen. Gemerblides Berfonal.

O. Schute, Rirchgaffe 19. fofort gefucht. Frang Spiegelgaffe 1.

Gäriner für sosset gesucht, ber Zentralheizung mit übernimmt. Reretal 34.

Junger Hausburiche gesucht. A. Saub, Rublgaffe 17.
Araftiger Sausburiche sofort gesucht Taunusstraße 17.

Runger Sausburide, Rabiabrer, gefucht, Robl, Geerobenitrage 18. Laufburide (Rabiahrer) gesucht. Strich Abothele. Schiersteiner Strage 54, bei Roch.

v. Radfahrer, gel. Blumenhandl. Weber u. Co., Wilhelmitraße &

Taglöhner gefucht Schiersteiner Strafe 540, bei Roch.

Stellen = Gesuche

Weibliche Berfonen. Raufmannifdes Berfonal.

fraufein fucht Stellung in Konditorei und Raffee. Offerten u. G. 427 an ben Tagbl. Berlag. Lebrftelle in Mengerei f. d. Berfauf für ja. Rädchen gef Ang. u. G. 428 an ben Tagbl. Berl

Gewerhliches Berfonal

Büglerin fucht noch Runben. Walramftrage 2.

Einf. Frl. mit guten Bengn. fucht ber I. 11. ebt. fpat. Stell. als Stüpe. Off. u. O. 427 an ben Tagbi. Berl.

Möbdien, im Roden u. allen Dausarbeiten bew., sucht Stell. gegen Vergüt., bier ober aus-wärts. Offerten an Frau Frans, Scharnberliftraße 38.

Mädden vom Lande fucht Stelle als House oder Alleine mädden. Räheres Kellerstraße 18, Gortenbaus, bei Wittlich.

Junges Mädden, 171/2 J. alt, wünsche Stell. in Haus-balt, um sich bartn zu bervollkammn. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hoben Lohn gesehen. Bier-stadt, Biesbadener Straße 14, Uhrmacher Müller.

Befferes Mabmen, welches aut nähen u. bügeln kann, sucht ver sof. St. in feinem Hause. Räheres Lansstraße 11.

Gin tüchtiges Mabden, mit langiagrigen Zeugniff., welches tochen u. alle Hausarbeit fann, sucht zum 15. Stelle. Bu erfrag. Albrecht-ftraße 11, Geitenbau.

Mädden, in allen Haubarbeiten bewand., fucht fofert leichtere Stellung. Zu erfrag. Schwalbacher Str. 71, 8 St.

3g. Mabden, w. ferb., bugein, Maichinenst. u. etwas nähen f., sucht Stelle als Haus- ob. Alleinmähden. Off. u. L. 426 an den Tagbl.-Berl.

Befferes Dabden, 20 Jahre, in Sausarbeit, Rähen bew., sucht past. Stelle in ruhig. fleinen Saush. Felbstrage 10, 1. Etage rechts.

Melt. guverläffiges Dabdien, w. focen f., fucht gegen bescheibene Ansprüche St. sum 15. Oft. ob. spät. Näh. Riedricher Straße 2, 2 lints. Aeltered Frantein fucht Stelle für morg. ob. mittags bei alt. Dame. Off. u. S. 79 an die Lagbl.-Zweigst.

Mäbchen, im Saushalt u. Räben etwas erfahren, sucht von 8—10 oder 3—5 Beschäftigung. Off. u. U. 427 an den Tagbi. Bertag.

halbe Tage Beschäftig. Dobbe Strafe 68, Mit. 1, bei Kramer.

Madd. fucht vorm. 2 Stb. Monatsft. Körnerstraße 4, M. 2.

Ja. gut empfohl. Frau fucht Monatsitelle, geht a. wasch, u. puper. Dobbeimer Strafe 78, 4 St.

Saub. Frau v. Lanbe fucht Monatoft. merg. 2 Stunden u. mittags 1 Stb. Rubesbeimer Str. 31, Stb. B. r.

Stellen - Gefuche

Manuliche Berfonen. Gewerbliches Berfonal.

Soliber militarfreier Dann fucht Stellung als Bote oder Ar-beiter. Offerten unter R. 427 an den Tagbl.-Berlag erbeten.

Tückt, Mann sucht für sofort Binterarbeit in Geschäfts ob. Herr-schaftshaus. Langiabrige Leugnisse. Off. u. E. 427 an den Lagbl.-Berl.

Stellen-Angebote

Weibliche Perfonen. Raufmannifches Berfonal.

Weibliche Silfefraft

für ein Biesbadener Speditionsburo iof, gel. Off. m. Zeugnisabidt. u. Gehaltsanspruchen unter J. 2402 an D. Breng, Maing.

Junges Madden mit guter Daubidrift als Lernenbe für Buro gesucht. Monatliche Ber-gutung nach llebereintunft. Dittmann u. Co., Ritolasftr. 7.

Bewerbliches Berfonal.

Modiftin, Buarbeiterinnen

per fofort gefucht.

But - Abteifung Badarad, Webergaffe 2.

Bus. Lehrmadchen aus gut. Fam. fof. gef Wagichal u. Weilepp, Taumusfir. 9

Beliere gut empf. Stibe au eing. Dame gefucht. Ausführliche Off. u. D. 428 an den Tagbl. Berlag. fier fleinen Saushalt wird Mein-madden gefucht, bas etwas vom Roden verfteht. Abengitraße 6.

Bum 1. Robember, event. friiher, gutbürgerl. Röchin in Billa im Rheingau gefuckt. Daus-halt besteht aus 3 Bersonen. Geft. Offerten mit Lohnausprücken unter A. 807 an den Tagbl.-Berlag. 1128

Zuchtiges Dadden,

bas focht u. Sausarbeit verftebt, ge-fucht Guftav-Frentagftrage 3. Juge Gunadestrentagtrage 8.

Jung. Mädden aus g. Saufe aur gründtichen Erfernung d. Saus-haltes u. Leitung der Dansfrau ohne negenseitige Bergütung nach Limburg gesucht. Offerten unt. 8. 426 an den Tand. Berlag.

Ordentl. Alleiumädchen mit laneiche im

mit langjähr. Zeugnissen, perfekt in Haushalt u. Küde, zu zwei Personen gesucht. Borzustellen im Laben.

Leopold Cohn,

Große Burgitraße 5. Fräulein

auberlaffig u. finberlieb, für ben Rachmittan 3u 7 Monate altem Rinb gefucht. Kleiftftrafte 21. I finfs.

Befferes Mädchen

tagkliber gur Bflege einer Dame u. Bebienung eines Rollmagens auf fofort gefucht. Sotel weife Lilien. Borguftellen 21/3-31/3 nachmittags.

Ortefund. Laufmädch. ouf fofort gefucht. Leopold Cohn, Gr. Burgitrage 5.

Laufmädchen gefucht. Baum, Kirchgaffe 36.

Belleres Rraft. Laufmädden

für ganze Tage gefucht. Thoma, Kirchgaffe 9.

Stellen-Angebote

Männliche Perfonen. Raufmannifches Berional.

Größere Kirma sucht tüglige Bertrefet zum Besuch von Daushaltungs-Geschäften, an allen Pläyen. Meldungen Mitimoch, nochmittags von 1—8 Uhr und abends von 7—8 Uhr, Benfion Rora, Kifolositraße 23, 2. Etage, oder ichriftlic Dartmund, Schließfach 11.

Gewerbliches Berfonal.

Wir fuchen für unfere Bauftelle

2 Baggermeister Majdinenidloffer,

welche von uns angelernt werden, bei kohem Lohn. Bewerber muffen

militarfrei fein. Wieberfpabn u. Gdeffer. Intallateure.

Junge Late als Dilfemonteure fucht jog R. Dofflein.

u. 1 erster Feuerschmieb ob. Meister baldigst nach Wiesbaden gesucht in die Dus- und Wagen-Schmiede der Speditions-Firma 2. Rettenmaper.

Tüncher für Leim- und Delfarbe bei hobem Lohn gefucht.

Brobbeder u. Beter, Maing-Mombach.

Enchtige Großftüdmacher

fofort gefucht. Frang Baumann, Jungen Friseurgehilfen

fudrt R. Theis, Bahnhofftrafte 8. Buverläffige, unbeftrafte Ceute als Bachter gefucht Coulinftrafe 1.

Junger braver Sausburiche (Mabiahrer) fofort gefucht. Drogerie "Sanitas", Mauritinsftrafie 5.

Stellen = Bejuche

Weibliche Berfonen. Raufmannifches Berfonal.

Geb. junge Dame, 4 Sprachen beberrichend, in Stenogr., Maichinenschr., Buchhalt. bew., selbst-ständ., gewissend., s. Bertrauenspost., Schretärin

od. dgl. Angeb. u. 29. 424 Tagbl.-Berl.

Gewerbliches Berfonal.

A mmerjungfer

fucht Stelle: fann perfett naben, fervier., frifieren: Sprachfenntniffe. Off. u. 2. 806 an ben Tagbi.-Berlag.

Ginfaches, junges Fraulein

aus guter füddeutscher Familie, tuchtig im Saushalt, musikal., sucht Stelle als Stüse ober zu größeren Kindern, zum 15. Ott. oder 1. Rob. Off. u. E. 423 an den Tagbl. Berlag.

Junge anständige Fran,

finderlieb, felbfiandig im Sausbatt, fucht gegen Bergüt. Stellung Angeb. unter 8. 427 an den Tagol. Berlag.

Stellen-Gejuche

Männliche Perfonen. Raufmannifches Berfonal.

Lebensftellung

fucht Raufmann, Mitte 20er Jahre, firm in allen Arbeiten, reprafentable Erscheinung, redegewandt, auch gute literarische Bildung, Gefl. Off. unter T. 4685 an D. Frend, Mains. F 17

Gewerbliches Berfonal.

Soteldiener,

tüchtiger u. erfahrener Mann, mit guten Zeugniffen sucht Stelle. Angeb, unter 28. 427 an den Tagol. Berlog.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Briliche Anzeigen im "Bohnungs-Anzeiger" 20 Big., auswärtige Anzeigen 30 Big. bie Beile. — Bohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe gahlbar,

Bermietungen

1 Bimmer.

Dellmunbftr. 31, Stb., 1 8., R., fof Rariftr. 2 1 Sim., R. m. Gas. B12588

2 Bimmer.

Bleidiftraße 25 2-8 .- 28. fof. preiam Lorelepring 5, F., 2-Bim.-Wohn. 2364 Bellmundirage 42, 2, borm.

3 Bimmer. Reroftraße 46, 1 Et., 8-8.-B., el. 2., (Bas., fofort au b. Rab. Bart. 2841 4 Simmer.

Wagemannstraße 28, 1. Stod. ichone
4-Limmer-Wohnung mit Bad. Gas
u. elestr. Licht sofort zu verm.
Räh im Tagblatt'-Daus. Langsasie 21. Schalterballe rechts.
Wagemannstraße 28, 2. Stod. ichone
4-Limmer-Wohnung. Gas u. elestr.
Licht sofort zu verm. Röberes im
Tagblatt'-Daus, Langgasse 21,
Schalterballe rechts.

Laben unb Gefcafteraume.

Große Burgftraße 19. Ede Mühl-gaffe, sind im Awischenftod zwei ichone belle Räume, besonders für Bürwswede geeignet, sofort oder später preiswert zu bermieten. Räberes Buchbandlung. 2408

Musindrine Bobnungen.

Bierstadter Sobe 8 schone 3-Stm.-B. u. Ruche in Prontspipe f. ob. spat. zu verm. Raberes baselbit ober Maritrose 1, 1. gu verm. Rål

Mablierte Bimmer, Manfarben 2c.

Bärenftr. 2 m. Zim. mig 1 o. 2 Bett. Bleichstraße 18, 1 linfs, gut möbliert. Zimmer auf Wochen u. Monate. Blückerstr. 30, 2. mbl. 2. sep. biffig. Dambachtal 1, 1. gut m. Zim. biffig. Dambachtal 6 gut möbl. Fronssp. 3., Wohn u. Schlafzim. mit eleftr. Beschaften am solid. besi. Derrn. Dorheimer Etr. 12 möbl. Wohns u. Schlafzimmer mit Kochaas zu vm. Friedrichstraße 48, 4, m. Zim. biffig.

Briedrichstr. 55, 1 t., schön möbl, 8. Oelenenstr. 3, 2 s., m. 8., w. 4 Mt. Cellmundstr. 40, 1 r., m. 6. M., 2.50, Dermannstr. 15, 2 r., m. 8im., sep. E. Karsitraße 2 cinfach m. 8., mit Gas. Körnerstraße 4, M. 2, m. 8. billig. Luisenstr. 18 mobl. 8., 8 Mt. Käh. 1. Martistr. 20, 3. m. 8 im. mit Bens. Saalgasse 16, Bopierhandl., m. 8 im.

Leere Bimmer, Manfarben ac.

Blücherftraße 8 beiab. M. R. B. 1 I. Jahnstraße 46 leer. Zim. m. Kochof, Raristraße 32, 1 r., Raum a. M.-E. Lubtwigftrabe 4 1 großes 8. gu bm. Bbilippsbergitrafte 36 ichon. h. Bim., Bernficht, ebt. mit Ruche, per fof. au bermieten. Raf. bei Gieger. Refler, Remifen, Staffungen ze.

Weinfeller, 35—40 Stüd baftend, et. auch zu and. Aw. zu den. Schlichter-ftraße 10. Nah. daf. 4. St. 2153

Mieigeluche

Möhliertes Zimmer, separat, 8 Lage, evt. mit Bension, ges. u. B. 79 an die Lagdt. Zweigst. Deller Raum für Obst ucht. Angebote mit Breisangabe . 427 an den Fachl Berlag. gefucht.

Fremdenheime

Bein mobl. Simmer mit 1 ob. 2 Betten mit vorzigel Benf. au berm. Briedrichstraße 57, 1. Et.

Bermielungen

4 Blimmer. Wagemannitr. 28, 2. Stod, ichone 4-Jimmer-Bohnung, Cas u. elettr. Licht, fofort gu berm. Rab im Toablatt"-Bous, Lang-galle 21, Schalterhalle rechts.

Wagemanuftr. 28, 1. Stod. ichone 4-Bimmer-Bobnung mit Bod, Gos u elefte Licht lofort au verm Rab im Tagblatt'-baus, Langane 21, Schafterhalle

Laben und Glefchafteraume.

Große Burgitraße 19, Ede Mübigaffe, find im Swifdenitod große belle Räume, besonders für Schneider geeignet, jum 1. April preiswert zu vermieten. Räberes Buchbandlung.

Möblierte Simmer, Manfarben sc. Emfer Strafe 20, 1. Einge, neu möblierte, nebft fep. Bim. an Rur-ober Dauermiejer gu vermieten.

Goetheftt. 5, Part., am Babnhof, Bohnz, u. Schlafz., eleft. Licht, Bab.

Reroftrafte 6, 2, a. Rudibt., 1-2 gut mbl. Sim., event. mit Rudig., febar. Mietgejuche

Suche 9=3im.=Wohn.

Bad, Bentralheisung, elektr. Licht, in aufer ruhiger Lage. Kicht über 2000 Mt. Offect. find su richten u. Bester, Dotel Asnnenhof. Auf Gouvert ist Straße der Wohnung answeben.

Möblierte Wohnung.

6—7 Simmer mit Küde, für 1. Jan. auf 3 Vannate gesucht. Räbe Sonnen-berg ober Nervotal beborzugt. Off. mit Breis unter F. 428 an ben Tagbl.-Berlag.

Möblierte Bohnung, Wohn und Schlatzimmer, in befferem Baufe, auter und freier Lage, gelucht bon Dauermieter. Angeb. mit Breisang. u. R. 426 an ben Tagbl.-Berlag.

Offizier fucht fofort bell, mobl. Etolin u. Schlafgim, mit 2 Betten, Rabe Mingfirche. Off. mit Breisang u. T. 426 an b. Taabl. B.

Dame

fucht sonniges Zimmer mit Kochge-legenbeit, bevorzugt Abelbeide u. an-grenzende Straßen. Offerien unter B. 428 an den Lagdt. Berlag.

Dame besserer Stände

w. in nur gut. Daufe, wo 1 Madchen gehalten wird. (chones Wohn und Echlafaim, ohne Möbel) abgumieten. Gelegendeit aum Wittagesten erw. Gegend: untere Rheinftr., Abelheidstraße, Kitolabitz. u. Rebenstraßen. Offerten unter B. 427 an den Landl.-Berlag.

Fremdenheime

haus Miviera, Bierstabter Str. 7, vorn. Frembenh., n. Kurhaus, Sim. einich. vors. Ber. pflee von 5.50 Ml. an. (Auch für Dauerm.) Baber, Aufz., Seis., Gart. Wöbl. Sim., Sentralbeis., Elettr., m. u. v. Berpfl. Schwalb. Str. 52, 3.

Behagliches Beim findet Dame bei Offiziers-Witte. Räheres im Tagbl.-Berlag. Mo

Plakate

Wohnung zu vermieten Möblierte Zimmer zu vermieten Laden zu vermieten

Zimmer frei Zu vermieten od. zu verkaufen 12819. in verschiedenen Orößen, auf Papier und Pappe, vorrätig in der

L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerel Tagblatt-Haus", Langgasse 21 sowie in der

Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarck Ring 19.

THE RESERVE NAMED IN

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Ortliche Augeigen im "Aleinen Anzeiger" in einheitlicher Canform 15 Big., bavon abweichend 20 Pig. Die Beile, bei Aufgabe gabibar, Auswärtige Anzeigen 30 Pig. Die Beile,

Berköufe

Bripat . Bertfiufe.

Ein biebjähriger Ziegenbod zu berfaufen Kellerstraße 10, Bart. Ranhhaar-Binfcher (Rübe) zu verk. Wellrichtraße 46, Ligarrenladen.

Dubner mit Dabn gu bert.

Sonnenberg, Bierstadter Straße 35.
Renes bl. Krikium,
Ewise 42, unter Preis zu berkaufen Frankenstraße 28, 8 links.
Verschied, sam v. blane Damenfost, mittl. Figuer nebst 1 herren-Frad-ausug billig abzugeben Sonnenberg, Bergitrage 1.

Dunkelbl. Jadenfleib mie Seibenf., Gr. 42, 16 Mt., fetw. mod. Belamuff 18 Mt., berichieb. neue hite das Stud 6 Mt. zu berlaufen Dermanniftraße 9, 1 Stiege rechts.

Glegante Damenfleiber

du berkaufen. Sandler verbeien. Rah, im Tagbi.-Berlag. Mn Gut erh. ichw. Wintermantel billig zu verf. Kaulbrunnenstraße 12, 1 L

gu bert. Kauldrumenstrage 12, 1 L.
Eicz. schwarz. Wintermantel preisw.
zu berkaufen Blückeritrage 42, 3 L.

1 Baar Offizier-Keitstiefel,
sekr aut erhalten, Schäfte b. Juckten,
15 W. 1 Baar Lad-Dalbichube,
sweimal getragen, für 10 W. 3u
bersaufen. Beide mittlere Größe.
Rhilippsbergitraße 38, 2 links.
Umannskolber autes Kiang.

Umzugsbalber gutes Biano, jowie gehafeltes neues Jadett zu berf. Winfeler Straße 3, Bart. Its.
Paft neue Konzert Jither mit Koten billig zu berf. Weißenburgftraße 5, Barterre rechts. Schreibmafdine billig abgugeben. Diller, hellmunbitr. 7. Tel. 4851.

Bhetograph. Apparat, Kobad, mit Tafche ftatt 112 32 Mi. Reftau-tant Bur Flotte, Kradgasse 18. kant Bur Motte, Kirchgasse 18.
Ein hochbaupt. Bett
mit Leil. Rohbaur-Matrabe u. ein Füllosen bill. zu verk. Barenstraße 1.
Borberger, Schwalbacker Straße 1.

Rush. Bett mit Sprungrahmen, Teppich u. Stuble, alles gut erhalten, zu verlaufen Stifffrage 25, 1. Bweischläfriges Metallbett u. 1 bandgeftr. Damen-Jade i zu verlaufen Wellrihitraße 9, 1.

Mobel aller Brt gu berfaufen Balramitrage 17, Rameitgidensofg, Itür. Lieberschr., 1 volltandiges Beit zu vert. Abresse im Lagbl. Berlag zu erfragen. Mm Regale, Thete, großer Handfarren, Regale, Thete, großer danbtarren, Geschäftswagen billig zu berkaufen. Reuwäscherei Welleihitroze 27, Wittwoch u. Donnerstag 4–5 Uhr. Große Wäschemangel für 15 Mark zu berkaufen Gustab-Abolfstraße 17, Sth. 2 links. Sädielmaschine billig zu berk. Zumermannstr. 3, Sth. 2. Gut erhalt, eleg. Kinderwagen

Gut erhalt, eleg, Kinderwagen zu verf. Rheingauer Strahe 8, 1. Emaillierte Derbickste 13—25. Ofenseher Noser, Blüderstraße 20. Derd, Küllosen, vol. Tisch, Kinderw. zu verf. Otherngauer Str. 14, B. IIs. Reuer Gasberd, Bratofen f. gr. Fam. für 60 Mf. gu verf. Goetbeitrage 1.

Gaslampen zu verfaufen, auch für Treppend. Geisbergitt. 12. Kinder-Babewanne billig zu verf. Derderftraße 21, 2 St. Ifs. ert. Herberstraße 21, 2 St. I Gebr. emaill. Babewanne erf. Rauenthaler Straße 5, 1

au bert. Kallenigaler Strafe 5, 1.
Antif. Kinnfessel, versch. a. Gewehre,
Steinseuer, 3. Deforat. Geweihe bill.
au berk. Frankenstraße 9, 3, Beter.
Schmiebeeisernes Gartengitter,
schöne Arbeit, billig abzug. Bu erfr.
Central-Dotel, Borlier.
Rwei groke Dunbe-Bitten
zu berkausen Robringstraße 10.
Geges Leitungen

Bum Ginpaden, Zentner 2 Mari, Buchbandlung, Kheinstraße 27.

Banbler . Berfaufe.

Diebel jeber Art gu berfaufen Bermanustraße 6, 1. Rabmafdine, nen, billig. Raber, Wellrivstraße 27, Sin 2. mber, Wellripftraße 27, Sib. 2 Fabrrad mit Freilanf 18 Mf. berf. Frankenftraße 15.

ahrrab mit Torvebo, fall neu, bill. 1000/1, 2000/2 Wofelmeinflafden, 2000/2 br. Schlegelflafchen, Riffert. Stopf- u. Rabfelm, Bellribftr. 21, Do

Sanigejuche

light. raffer. beutscher Schäferbund billigit in gute Sande gel. Preisoff. u. D. 427 an den Tagbl.-Berlag. Briefmarten u. gange Cammlungen fauft Geibel, Jahnftrage 84, 1 r.

Rriegersfrau fauft v. Herrichaft. dunff. Rieid. u. Mantel, Größe 44, Schuhe (Größe 38), billig. Krämer, Reugasse 14, Seitenbau 4. Etage. Wintervaletot, leicht, tabellog erb., mittelgroß, fucht gu taufen. Off. u. 29. 426 an ben Tagbl. Berlag.

But erhelt. Offisiermantel.
Länge 118—120, zu fmien griuckt.
Off. u. O. 426 an den Tagdl. Bert.
Ein Gewehr,
Nal. 12 Schrotläuse, oder Bodbilche-flinte faust. Käheres Mappes,
Brins Heinich.

Krinz Heinrich.
Sirich- und Reh-Geweibe, ausgest. Liere, Bögel u. alte Wassen kauft Walramstraße 17, L.
Chaifelongue mit Decke aus gutem Dause zu I. gel. Off. mit Breis nach Kapellenstraße 26.
Cäutt. ausrang. Möbel u. Sveicher-Sachen faust Walramstraße 17, L.
2 fleine Gestel und Kissen.
Bortieren für Damenstmmer zu fausen gelucht. Offerten u. J. 427 an den Tagbl. Berlag.
Geober biereckiger eif. Marmortisch

Großer vierediger eif. Marmortisch gu taufen gesucht. Offerten unter M. 426 an ben Tanbl. Bertag.

Gute gebrauchte Dezimalwage zu taufen gef. Nah bei Ebingshaus, Lothringer Straße 25.

Gut erhalt, weißer Baidtifd ebent. auch weißer Spiegelickent. Off. u. M. 427 an den Tagbl. Berl.
Gebr. aut erb. Damen Kahrab
mit Freilauf zu f. gef. Angeb. mit
Kreis u. S. 426 an den Tagbl. Berl.
Gut erhaltener Gaöberd
mit Bacofen u. Roit zu faufen gef.
Ang. u. L. 425 an den Tagbl. Berl.
Bierfant Balten.
(10×10), gebraucht, zu faufen gefucht. Käb. deim Thyatermeister im Bergnügungs. Palait.

Unterricht

D. M. Lehrerinnen-Berein, D. A. Lehrerinnen-Berein, Stellenvermittlung, Wiesbaden, Frl. Ih. Ilgen, Bismardr. S5, 1. Sprechiunden: Freitags, 12—1 llbr.

Lehrer bereitet für Korfchule, VI bis U III por, erteilt Rachbilfe, ghmn. Unterr. (orthopäd., idimed. 2c.). Unfr. u. T. 71 a. d. Tagbl. Berlag.

Gründl, Einzelunterricht im Buch. Schreibm., Stempar, erteilt

in Buchf., Schreibm., Stenogr. erteilt J. Gierer, Schwalbacher Str. 58, 3. A. Giterer, Schwalbacher Str. 53, 3.
Riavier-Unterricht
gefucht. Ofierten mit Breisangabe
u. R. 79 an den Tagbl. Bertag.

n. R. 79 an den Land. erftel Rlab. De Dabid, Bianiffin, ert, erftel. Rlab. Unt. Reifes. Rauenthal. Str. 19, 1 t. lint. Reifez. Rauenthal. Str. 19, 1 r.
Klavierunterr. erteilt zu mäß. Br.
ittl. gebr. Lehrerin. Dohh. Str. 55, 1.
Bither-Unterricht wünscht Kräulein
von erfahrener Berton. Off. nur
mit Breis u. R. 427 an d. Tagbl.-B.
Tück. Juschneibelehrerin ert. Bribatunterricht im Schnittzeichnen u. Berarbeitungslehre für Damenkleider u.
Wäsche inndenw. außer dem Hause.
Off. u. T. 415 an den Tagbl.-Berlag.

Berloren . Geiunden

Mehrreihige Rorallenfette, Berichlug mit rotem Stein benfen) verloren. Absug. gegen lobnung. Rab. im Tagbl-Berl.

Seidaill, Empfehlungen

Rlapier Kimmt, sowie jebe Repar. Rlaviermacher B. Turnset, Gellmund-jiraße 45. Telephon 8479.

Bolieren, Umbeigen, Muffrifch., Repar. von Mobeln b. Spesialitt. Eppfiein, Frankenfirage 5, hinterfis. Bentralheisung bedient zuberlatiger Mann. Sirich-graben 18. Manfarbe rochts.

Gleganieste Wobentleiber fertigt sehr gehbte Schneiberin icht im Sans tadellos in zwei Tagen, Tag 5 Mt. Offerten unter E. 425 an ben Tagbl. Berlag.

Merfette Schneiberin empf. sich in u. a. b. Haufe. Porfstraße 18, 2 r., Aäh. empf. sich im Anf. v. Wätche. Knab. Ans. u. Ausb. Tag 80 Bf. Gir-viller Set. 7, Bbh. Mf. L. Fel. Troft. Tage frei gum Ausbeffern b. Baiche u. Rieidern, a. neu. Fräul. Sinn Albrechtstraße 7, 2. Karte genügt. Weißgeugnäherin empf. fich im Anf.
einf. Wasche u. Ausbeit, in u. a. b.
daufe. Abolfsallee 27, 3 St.

Damen-Hite
werden schie und billig umgearbeitet,
alte Sachen berwend. Faulbrunnenstroße 3, Barierre.
Arifeuse n. noch einige Damen an.
Wellrisstraße 30, 1. St.

Berichiedenes

Belder bemittelte Herr ob. Dame würde has Schulgeld für den Sohn einer Kriegerswitten bezahlen, da dieselbe nicht mehr in der Lage ift, den talentvollen Jungen weiter aus-bilden zu laffen? Dif. u. F. 79 an die Tagbl.-Aweigstelle, Bismardt, 19, Theater-Abonn, Bart., 1. R., Mitte, abzugeben Gerberitrage 10, 8 linfs 1 Achtel 2, Rang, Mitte, 2, Relbe, baugeben Golbgaffe 18, 2 St. linfs. Riein. Rind findet gute Bflege in fl. Fam. Rorneritrage 4, IR. 2.

Berkänte

Bripat . Bertäufe.

Bferb gu bertaufen. Gartnerei Doltmann, Schierftein, Blierweg 11.

Pferd mit Geschier und Rolle, 40—50 Str. Tragfraft, fampl., zu berf. Dels, Scharriborti-frage St.

Glegaut. mobernes, heilbien. Crêpe de Chine-Kleid fcwarges Jadenlleib, Binfenrode u. Blufen, 44er Figur, billig gu bert. Angufeb. 3—6 Taunusftrabe 7, 3 L.

Soone Salon-Einrichtung u. Gastrone, auch für eleftr. Licht, zu verkaufen Arndiftraße 1, 2 rochts. Aleiner Kallenschrank

au bert. Rah, im Togbi. Berlog, Mi Binfbadewaute mit Abflußbentil zu verkausen. Näh. Noribstraße 82, 2, 3—4 nachn. Große Webiwürmer 100 Stüd 25 Bt. Woribstraße 52, 3 St.

Sanbler . Berfaufe.

Modern. Schlafzimmer, nußb. pol., mit Stür. Sviegelickrant, schwer gearbeitet, 345 Mt., elegantes Speifezimmer, Gerren-Limmer und Bitich-krücke sehr billig zu verlaufen. Bauer, Gellmumbstraße 45, 1.

Unzahl Spiegelidränte, mußb.-bol., a 70 Mt. Bufett, Schreib-tifch, Sofa, mehr. Betten fehr billig. auf 2-2 Jahre gur Bergrößerung Bauer, Gellmunbftrage 45. 1. bes Betriebes. Offerten u. A. 803

Ranigejudje

Fran Stummer, Neugasse 19, II gahlt allerhöcht. Breite f. getr. Derr., Damen- und Kinberfleiber, Schuhe, Wäsche, Belge, Geld, Silb., Brillant., Pfandicheine und Jahngebiffe. Mur D. Sipper, Richlar, 11,

Telephon 4878, gablt am besten weg.
arch. Bed. f. gerr. Herren., Damen.
u. Kinbertl. Saube, Wäsche, Zahnnebisse, Golb. Silber. Möbel, Tepp.,
Belge u. alle ausrangierte Sachen.
Komme auch nach auswärts
Raufe gut erhaltene

Damenfleider

gu hoben Breisen. Offerten unter E. 428 an ben Tagbl. Berlag. ober fertigen Belg, la Qualität, au fonfen gesucht. Offerten u. J. 426 au ben Taabl. Berlag.

Browning=

and. Selbstlade-Vistolen fauft im Tagbl.-Berlag.

Raufe alte Schube Belenenftr. 31, Laben. 29. Rrumm. Zimmerteppich faufen gef. Friedrichfir. 50, 1 Ifs.

Offiziersattel u. Padtaschen au faufen gefucht. Offerten unter IR. 79 an ben Tanbi. Berlag. But erhaltene Dauerbranbofen gefucht. Offerten an Genefungeheim

Geldverkehr

Rapitalien . Gefuche.

Suche 5000 Mt.

an ben Tagbi. Berlag.

Immobilien

Immobilien . Berfaufe.

Baumftud, f. Garten f. geeign, ber Mainger Strafe billig gu be an der Mainzer Straße billig zu vert. Briefe u. F. 422 an den Lagol. Berl. Immobilien . Raufgefuche.

Bu faufen gefucht fleines neuzeitlich einger. Landhaus in ober nahe bei Biesbaben zum Breife von 20—28,000 Mf. Angebote u. T. 79 Tagbl.-Zwgft., Bismardr. 19.

Unterricht

Privates Lyzeum

(berbunben mit Benfionat) bott M. Schaus,

Bierftabter Strafe 11, Wiesbaben. Beginn bes Binter - Semejters: Donnerstag, 14. Oftober, morgens 8 Uhr. Raberes durch Die Direttorin.

Institut Worbs

(Direft.: E. Bords, ficacilich gept.).
Sorbereitungsanstalt a. alle Klassen.
u. Eram. (Einjähr., Kähnr., Abitur.)
Arbeitsstund. b. Brima inst. Kerient.
Lehranstalt f. alle Sprack., a. f. Aust.
Pr. II. u. Rachhilse in allen Käckern, auch für Rädden, Kauff. u. Beamte.
Words, Inh. des Oberlehrerzeugn.,
Abetheibstr. 46. Eing. Oranienstr. 20.

Für Gymnasiasten, Realgymnas, u. Realschüler täglich 1½ bis 2 Arbeitsstunden mit Nach-11/2 bis 2 Arbeitsstunden mit Nachhilfe bei erfahr. Philologen, unter dessen Leitung schon viele hiesige Schuler das Klassenziel erreichten. Monat 20-30 Mk. Genaue Angaben u. M. 424 an den Tagbl.-Verl. erbet.

Rhilaianhiiche Studien Didutalabilitie menoies für Anfänger, Lesen u. Erläuterung philosophischer Werke leitet

Dr. phil. Adele Reuter, Imfelberg 2, Fernruf 4744. Gelang, Alavier, Harmonium Minna Bouffier, Bismardring 42. Malschule

H. Bouffier, Kunstmaler akad. u. staatl. gepr.Zeichenlehrer

Adolfstrasse 7. Malen, Zeichnen, Modellieren etc. Eintritt für Herren, Damen und Kinder jederzeit. Auch Sonntags.

Schweizerin

erteilt frangöfischen Unterricht (Kon-berfation, Grammatif). Raberes im Coold Rerico. Kn*

Kaufm. Privatunterricht

Ich bilde Herren u. Damen, die sich kaufm. Tätigkeit zu-wenden od. ihre Kenntn. dafür vervollständigen wollen, durch gediegenen Einzelunterricht in der Buchführung und dazu gehörigem Wissen aus.

W. Sauerborn, Bücherrevisor, Wörthstr. S.

Geichäftl. Empfehlungen)

Beffere Damen fonnen noch an gutburg. Mittastifch teilnehmen, Breis 1.3). Ede Abel-heibitr., Eingang: Rarfftraße 22, 1.

Mahage — Nagelpflege Rafe Weip (argit. Schulgaffe

Marj Kamellsky, Abaffagen dryff, gepe. Bahnhoffiraße 12, 2. Maisage. — Heisghmunkit. Prieda Michel, dryffich geprüft, Zaunnöstrage 19, 2.

Manne, argtfich gebrüft, Marie Str. 69, II, früher Friedrichftr. 9, II.

Massagen? arstlid Emilie Storgbach, Rapellenftr. 3, B. - Schwed. Heilmaffage. -Behandl, v. Frauenleid, Staatl. gept. Mibi Smoli, Schwalbach, Str. 10, 1. Maffage — Rufpellege, negtl. geprüft. Gilly Bomersheim, Reroftrabe 5, 1, Tel. 4332.

Berichiedenes

600—800 Mart

bon Kriegersamilie best. Stünde gegen bsache Sicherheit u. sehr hohe Linsen sosout zu leihen gesucht. Off. u. P. 426 an den Tagbl. Berlag.

Suche gur nationellen Aus-beitung eines gefehl, geichützt, tiedirentablen, fonfurrengiefen Schlagers möglichlt militarreien jüngeren Teilhaber mit Einlage von 3—5000 BR. Serren nur verträgl. Eherafters belieb. ausführl. Angeb. u. D. 79 im Tagbl.-Berlag mederzulegen.

Miet=Pianos

in bill. Preislage bei Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 18. Telephon 2025.

Heiratsanzeiger Lelpzig, weit verbreitet, 11. Jahrg. Proben, verschlossen gegen 30 Pf.

Chevermittlung! Frau Baad, Luifenftrabe 22, 1.

Befferer Arbeiter, penfionsber., 28 Jahre, fath., wünfcht heirat mit anftanb. Dienstmäbden mit etwas erfpartem Gelb. Offerten unter F. 427 an ben Tagbl.-Berlag.

Gine großere Bahl unferer Angestellten ift gum Militar einberufen, weshalb wir leiber nicht in ber Lage find, in jestiger Zeit unferen Bertrieb von Betrofenm wieber aufnehmen gu fonnen.

Auf unferen Bunich haben fich bie Betroleum-Befellichaften bereit erffart, bas auf uns fallenbe Quantum Betroleum ben in Frage tommenben Beschäften mehr gu liefern, so bag unsere verehrte Runbichaft Betroleum

pon ben Sanblern haben fann. Wir machen besonbers barauf aufmertfam, bag Betroleum überhaupt nur in beidrantten Mengen abgegeben werben fann.

"Lumina", Petroleum-Dertriebs-Gesellschaft m. b. H.

Erfiffiaffige

Koch= u. Tafeläpfel

bon ber Klingermühle (Abeingan). bach, heffen.

Juffer für Geflügel, Schweine, Sunbe billig. Lifte frei. F 82



Experter Blumenkoyl

in feiner weißer feigeschloss. Ware liefert zu Tagespreis 100 Stud 85 W. ohne Berd, ab hier gegen Nachnahme. Abnebmer größerer Bosen gesucht. Birma Elife Janber, Ersutt

heute Mittwoch abenb : Mebeljuppe, wozu freundl. einlabet

Kartoffeln 3tr. Mt. 3.90 Connenberg, Raifer 28 .- Str. 5.

Gran Racky.

Sodifeines

Zafelobst

au 202f. 10, 12, 14 n. 16 ber Beniner. Auch Birnen gu 12 Bf. bas Bfb. bei 25 Bfund Abnahme.

Obstgut Glückauf Traifa im Obenwalb.

Henkel's Bleich Soda füralle Küchengeräte

Elditung!

Empfehle meine solibe Schuh-macherei. Garantiere für best. Kern-u. Chromschlieber. Solibe Hand-arbeit bei billigen Preisen.

Philipp Zinn, Wellright. 57, Laben.

Denkmal des Opfersi

Nagelung des Eisernen Siegfried für die Kriegs-Bitwen und -Baifen in Wiesbaden.

Das fcmere Ringen gegen eine Belt von Feinden forbert taglich neue Opfer in ben Reihen unferer tapferen Rrieger. Sunbert und aberhundert trauernde Bitmen, hilfsbeburftige BBaifen und alte Gltern weinen um ben Befchuter und Ernahrer und fampfen unter traurig beranberten Berhaltniffen in ber Beimat ben Rampf um bas tägliche Brot.

Den Angehörigen ber gefallenen Rrieger Salt und Stute gu bieten, fie bor Rot gu bewahren, ihnen bie Bege gu meifen und gu ebnen, bie fie gu einer burch Arbeit gefestigten und befriedigenben Lebensftellung fuhren, ift bas Biel ber Witmens und Baifen-Fürforge. Befonbers giit es, ber heranwachsenben Jugend bie Erziehung und Ausbildung zu ermöglichen, die die Blane und hoffnungen bes gefallenen Baters verwirflichen.

Chrt bas Undenten unferer toten belden durch Beteiligung an der Ragelung bes "Gifernen Sieafried"!

> Zeit der Ragelnng: morgens 10-1 Uhr, Giferner Ragel . (Rinder und Militar ohne Charge 50 Bf.)

Berfilberter Magel . Bergoldeter Ragel . Goldener Stiftungenagel

Für Rorporationen, Schulen ufm. merben Silberne Stiftungenagel ober Bergierungen nach Bereinbarung mit bem Borftanb ausgegeben. - Gur Hebergahl wird befonbers quittiert.

> Areiskomitee vom Roten Arenz, Abtlg. IV, Kommission für Kriegs-Witmen- und Waisen-Fürsorge.

werben in einem Tag gut und billigft besohlt. Schuhe werben gratis abgeholt

und gugeftellt. Beftes Hernleder. Berren-Sohlen 4.00 M. Damen-Sohlen 3.10 " gerren-Abfahe1.20 " Damen-Ablate 0.90 "

Genähte Sohlen 30 Uf. teurer. Anaben-, Madden-Rinderfohlen billigft.

Gummi = Sonien

Befter Leder-Erfah. Berren-Sohlen 3.00 M. Damen-Sohlen 2.20 " Anaben-, Madden-, Binderfohlen billigft. Zein-Sobierei Dans Sads

Micheloberg 13. Telefon 5963.

TTTTT TT TTTT Latwergbirnen u. Fallapfel billig gu verlaufen Bismardring 4.

Noue Sendung

Baeumcher & Langgasse 12, Ecke Schützenhofstr.



bevorstehendem



zur Front verkaufe ich den Rest meines Lagers von Dienstag bis inkl. Freitag, von 2-8 Uhr nachm., zu jedem nur annehmbaren Preise. Es sind noch am Lager Rohrplattenkoffer, Taschen, sowie noch eine Menge

feiner Lederwaren.

Koffermagazin

Inh. Adolf Poths.

Bahnhofstrasse S.



Spedition



Königl. Hofspediteure Fernspr. 59 u. 6223 Pünktliche Abholung und Beförderung von Frachtgütern, Ellgütern und Gepäck.

Lagerung von Kisten, Koffern und Möbeln.

Gesang-Anterricht

Atemgymnastik.

Stimmbildung.

Vollständige Ausbildung für Konzert und Oper. Frau Musikdirektor Joh. Rosensteiner Sprochstuden 11-1. Körnerstraße 4, 2 L

Während der Ariegszeit

eleg. Berren- u. Anaben-Anz. Ulfter, Buletots, einz. Opfen, Jappen, bie bet. ichafwoll. Anzüge, Gummimänt. f. Herren u. Damen, Rapes, Bozener Mäntel, Kinber-Anzüge, barunt. febr biele einzelne Stüde, Schultpfen zu u. unter Eintaufspreisen! 1106

Neugane 22, 1. St., fein Caden.

Vormal's Kaffee "U. 9" Marktstraße 26.

Jeben Mbenb : Musikalische Unterhaltung.

Es ist Ihr Vorteil! F85 Verlangen Sie

sofort gratis u. franco Preisliste und Ab-bildungen von Wohnungs-Einrichtungen. Spezialität: Einrichtungen von Mk. 1000 bis Mk. 10,000.—. Postkarte genügt. A. Schwab jr., Darmstadt.

Wiesbadener Straßenbahnen.

Für ben Bagenführerbienst geeignete militarfreie Lente, welche minbestens 21 Jahre alt sind, tonnen sofort eingestellt werben. Bebingungen find gu erfragen bei ber Betriebsverwaltung, Luifenftrage 7.

■ Noch billige Preise =

für meine allbekannte und begehrte Marke

Trikot-Reformbeinkleider

famoser Sitz, gute Verarbeitung, blau und grau, mr Kinder:

50 Preise: For Damen:

Noch grosse Auslage

sämtlicher Arten der bereits annoncierten Deken, ca. 80/80 cm, und Läller, bis 14/, Meter lang, fertig und zum Besticken, zu eleganten Weihnachts-Geschenken geeignet.

1: 58 л п: 78 л п: 88 л

der frühere Verkaufswert ist Mk. 1.25 bis 2.90

dazu passend: grosse Tischdecken, ca. 135/175 cm gross der frühere Verkaufswert ist

5.50 bis 8.50.

Erschienen ist: Das neue Moden-Album

mit etwa 400 Abbild.

Herbst und Winter 1915/16

Schnittmuster

zu sämtlichen Abbildungen im Album

Kirdigasse 62, gegenüber dem Mauritiusplatz.